

# Gymnasium Hammonense



## unser Schulprogramm

---

### Fundamente fürs Leben

Stand: November 2025

---

## **Inhaltsverzeichnis**

|                                                                         |           |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort .....</b>                                                    | <b>1</b>  |
| <b>Präambel .....</b>                                                   | <b>1</b>  |
| <b>Pädagogisches Leitbild am Gymnasium Hammonense.....</b>              | <b>2</b>  |
| Identität und Auftrag .....                                             | 2         |
| Unterricht .....                                                        | 2         |
| Werte und Erziehung.....                                                | 3         |
| Schulleben .....                                                        | 3         |
| Interne und externe Zusammenarbeit.....                                 | 4         |
| <b>Strukturdaten und Standortfaktoren.....</b>                          | <b>4</b>  |
| <b>Organisation der Schulentwicklung .....</b>                          | <b>5</b>  |
| <b>Stufen und Übergänge.....</b>                                        | <b>7</b>  |
| Stundentafel (ab dem Schuljahr 2021/22 der Jgst. 5 aufsteigend) .....   | 7         |
| Übergangsmanagement von der Primar- zur Erprobungsstufe.....            | 7         |
| Die Erprobungsstufe.....                                                | 9         |
| Übergangsmanagement von der Erprobungsstufe in die Mittelstufe .....    | 9         |
| Die Mittelstufe .....                                                   | 9         |
| Übergangsmanagement von der Mittelstufe zur Oberstufe.....              | 11        |
| Die Oberstufe.....                                                      | 13        |
| Übermittagsbetreuung .....                                              | 15        |
| <b>Schule der Weiterbildung.....</b>                                    | <b>16</b> |
| Fortbildungskonzept .....                                               | 16        |
| Ausbildungskonzept .....                                                | 20        |
| Zukunftsschulen NRW.....                                                | 20        |
| <b>Schule der Vielfalt .....</b>                                        | <b>21</b> |
| Individuelle Förderung im Unterricht, in und außerhalb der Schule ..... | 21        |
| Lernen lernen.....                                                      | 22        |
| Sprachsensibler Unterricht .....                                        | 23        |
| Herkunftssprachlicher Unterricht.....                                   | 24        |
| <b>Schule des Miteinanders und der sozialen Verantwortung .....</b>     | <b>25</b> |

|                                                                                 |           |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Wertekonsens und Werteerziehung .....                                           | 25        |
| „Hammo rennt“ .....                                                             | 26        |
| Medienkonzept .....                                                             | 26        |
| Medienscouts .....                                                              | 27        |
| Lions-Quest .....                                                               | 28        |
| Vereinbarkeit von Familie und Beruf .....                                       | 29        |
| Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt .....                        | 30        |
| <b>Schule der Kompetenzförderung .....</b>                                      | <b>31</b> |
| Gymnasiale Bildung am Hammonense .....                                          | 31        |
| Leistungskonzept .....                                                          | 31        |
| Feedbackkultur .....                                                            | 32        |
| Beschwerdemanagement am Gymnasium Hammonense .....                              | 34        |
| Musische Förderung am Gymnasium Hammonense .....                                | 34        |
| 1. Chor .....                                                                   | 34        |
| 2. Bands .....                                                                  | 35        |
| 3. Orchester .....                                                              | 35        |
| 4. Nachwuchsförderung: Streicher-AG .....                                       | 35        |
| 5. Begabtenförderung: Jazz Combo und Barockensemble .....                       | 35        |
| Hausaufgabenkonzepte (Sek. I und Sek II) und eigenverantwortliches Lernen ..... | 36        |
| Krankheitspartner-System .....                                                  | 37        |
| Kooperatives / eigenverantwortliches Arbeiten in der Oberstufe .....            | 39        |
| Distanzunterricht .....                                                         | 39        |
| Vertretungskonzept .....                                                        | 40        |
| <b>Schule der Beratung .....</b>                                                | <b>42</b> |
| pädagogisch-psychologische Beratung .....                                       | 42        |
| Laufbahnberatung .....                                                          | 43        |
| in der Unterstufe .....                                                         | 43        |
| in der Mittelstufe .....                                                        | 43        |
| in der Oberstufe .....                                                          | 44        |
| Studien- und Berufsberatung .....                                               | 45        |

|                                                            |           |
|------------------------------------------------------------|-----------|
| Projekt „Uni-Trainees“ .....                               | 46        |
| Hammo-Beratung.....                                        | 47        |
| <b>Schule des ganzheitlichen Lernens und Erlebens.....</b> | <b>47</b> |
| SchülerInnen-Vertretung am Gymnasium Hammonense .....      | 47        |
| Elternvertretung .....                                     | 48        |
| Förderverein .....                                         | 48        |
| Alumni .....                                               | 49        |
| Fahrtenkonzept.....                                        | 50        |
| Musischer Schwerpunkt im Schulleben .....                  | 50        |
| Hausregeln für den Unterricht und das Schulleben .....     | 51        |
| Mensa und Mensaordnung.....                                | 54        |
| AG-Konzept .....                                           | 55        |
| Unsere Schulbibliothek.....                                | 56        |
| Theater und Literatur .....                                | 57        |
| Interne und externe Zusammenarbeit .....                   | 58        |
| Öffentlichkeitsarbeit .....                                | 60        |

## Vorwort

Das Schulprogramm am Gymnasium Hammonense wurde in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 nach einer Qualitätsanalyse (QA) komplett neu entwickelt. Orientiert ist es an den Ergebnissen der QA und am Referenzrahmen Schulqualität. Gemeinsam mit der Schulentwicklungsberatung der Bezirksregierung Arnsberg hat das Kollegium auf der Grundlage der Eckwerte von G. Regenthal zentrale Leitsätze und aufschließende Ziele definiert, die unser Handeln am „Hammo“ bestimmen. Beschlossen wurde das Schulprogramm auf einer Schulkonferenz im Sommer 2024.

## Präambel

Das Gymnasium Hammonense ist das älteste von sechs Gymnasien der Stadt Hamm. Heute ist unsere Schule in bester Lage im Herzen von Hamm direkt zwischen Innenstadt und Kanal mit allen Verkehrsmitteln und zu Fuß sehr gut erreichbar. Unsere Wurzeln reichen bis ins Jahr 1657 zurück zum Akademischen Gymnasium und der später mit diesem zusammengelegten Lateinschule. Unser Ziel ist es vor dem Hintergrund unserer Tradition zukunftsorientierte Fundamente fürs Leben zu schaffen. Wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe an, unserer Schülerschaft eine Orientierung in unserer heutigen Welt zu geben, sie auf die Welt von morgen vorzubereiten und ihnen Möglichkeiten für eine sinnvolle Lebensgestaltung aufzuzeigen.

Neben einer seit Jahrzehnten erfolgreichen Chor- und Orchesterarbeit treten in unserer denkmalgeschützten Aula regelmäßig Big Band und Theatergruppen auf. Wir bieten – in der Oberstufe auch in Kooperation mit dem Galilei-Gymnasium – eine sehr große Auswahl an Fächern und Wahlmöglichkeiten an. Jedes Jahr gibt es ein großes Angebot an Arbeitsgemeinschaften zum Auswählen, etwa im sportlichen, künstlerischen oder MINT-Bereich. Eine frisch renovierte Cafeteria lädt mit Kanalblick auch mal zu einer kreativen Pause ein.

Unser Schulprogramm gründet auf einer bei uns intensiv gelebten Wertekultur, auf gesellschaftlichen Vorgaben sowie personellen und räumlichen Möglichkeiten. Es konkretisiert die Vorgaben durch Richtlinien und Curricula und formuliert Gestaltungsspielräume für unsere Arbeit. Damit soll es für alle Mitglieder der Schulgemeinde Verbindlichkeit und Transparenz schaffen.

Das Gymnasium Hammonense prägt wie jede Schule durch Erziehung und Unterricht in gemeinsamer Verantwortung mit den Erziehungsberechtigten das individuelle, politische und soziale Verhalten aller bei uns Lernenden sowohl für die gegenwärtige wie auch für eine zukünftige Gesellschaft. Es ist das Ziel dieser gemeinsamen Vereinbarung, das Schulleben so zu gestalten, dass das Lernen in Ruhe, mit Erfolg und Freude in einem einvernehmlichen Miteinander möglich ist. Bei uns stehen Menschen mit ihren vielfältigen individuellen Potenzialen im Mittelpunkt und werden individuell gefördert und gebildet.

Dieses Schulprogramm ist auch ein grundlegendes Planungs- und Entwicklungsinstrument. Es ist im Sinne einer permanenten Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nie abgeschlossen und wird regelmäßig evaluiert. Es dient uns nach innen zur Vergewisserung unserer Arbeit und der Außendarstellung unserer verbindlich erklärten pädagogischen Absichten. Es ist sozusagen unser „Arbeitsplan“, unser „Regiebuch“, nach dem wir zum aktuellen Zeitpunkt vorgehen wollen und an dem wir gemessen werden möchten.

## **Pädagogisches Leitbild am Gymnasium Hammonense**

### **Identität und Auftrag**

#### **Leitsatz:**

Wir sind ein Gymnasium mit einer langen Tradition im Herzen von Hamm, das den Menschen mit seinen vielfältigen Potentialen in den Mittelpunkt stellt und Fundamente fürs Leben schafft.

#### **Leitziele:**

- a) Wir sind eine Schule, die jungen Menschen ein behütetes und wertschätzendes Lernumfeld bietet.
- b) Wir legen Wert darauf, durch ein vielfältiges Lernangebot die Eigenverantwortung, die Selbstständigkeit und Individualität unserer Lernenden zu stärken.
- c) Unser Unterricht befähigt unsere Lernenden, auf Basis ihrer individuellen Voraussetzungen den bestmöglichen Abschluss zu erreichen, und legt Fundamente für ihren weiteren Lebensweg.
- d) Durch unser vielfältiges Schulleben bauen alle Beteiligten eine besondere Bindung zu unserer Schulgemeinschaft auf.

### **Unterricht**

#### **Leitsatz:**

Wir streben den Erwerb von Kompetenzen in Anbindung an die Lerninhalte unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen in einem wertschätzenden Lernklima an.

#### **Leitziele:**

- a) Wir lassen Handlungskompetenzen entwickeln, um Probleme der Lebens- und Berufswelt zielgerichtet und verantwortungsbewusst lösen zu können, indem wir sowohl fachliche als auch methodische, personale und soziale Kompetenzen vermitteln.
- b) Wir etablieren eine konstruktive Feedbackkultur, mit der wir uns wechselseitig unsere Stärken und Schwächen wertschätzend rückmelden, um die Qualität unserer Arbeit stetig weiterzuentwickeln.

- c) Wir gestalten den Unterricht leistungsorientiert und schülergerecht und ermöglichen einen qualifizierten Bildungsabschluss.
- d) Wir unterrichten unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen schüleraktivierend, differenziert und kooperativ.
- e) Wir befähigen unsere Lernenden zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien durch eine umfassende Medienkompetenz und informatische Grundbildung.

## **Werte und Erziehung**

### **Leitsatz:**

Wir leben eine Schulkultur des respektvollen und wertschätzenden Miteinanders, um unsere Schülerschaft in ihrer Entwicklung zu toleranten und verantwortungsvoll handelnden Menschen zu begleiten.

### **Leitziele:**

- a) Die Wertschätzung der Individualität aller Menschen ist die Grundlage unseres täglichen Miteinanders und Basis unserer pädagogischen Arbeit.
- b) Wir alle gehen mit allen Menschen vorurteilsfrei, gleichberechtigt und respektvoll um. Deshalb setzen wir uns aktiv gegen jede Form der Gewalt und Ausgrenzung ein.
- c) Wir orientieren uns an einem humanistischen Menschenbild und fördern die Entwicklung zu einem eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Leben.
- d) Wir pflegen eine Kultur des Hinsehens, bei der wir uns füreinander und unsere Mitmenschen einsetzen.
- e) Wir begegnen einander zugewandt, achtsam und höflich.

## **Schulleben**

### **Leitsatz:**

Wir gestalten unser Schulleben aktiv über den Unterricht hinaus, um die sozialen und emotionalen Kompetenzen unserer Schülerschaft und das Miteinander zu stärken.

### **Leitziele:**

- a) Wir stärken durch die Teilnahme an den vielen musikalischen Ensembles und Konzerten im In- und Ausland das instrumentale und vokale Zusammenspiel und bieten dadurch ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis.
- b) Wir fördern durch ein vielfältiges AG-Angebot, die Teilnahme an Wettbewerben und erlebnis- und lehrreiche Schulfahrten die individuelle Persönlichkeitsentwicklung.

- c) Wir haben eine aktive Schülervertretung, deren selbstständige Organisation von zahlreichen Veranstaltungen unser Schulleben mitgestaltet.
- d) Eltern und Ehemalige bereichern durch ihr außergewöhnliches Engagement bei zahlreichen Veranstaltungen und ihrem Einsatz im Förderverein unsere Schulgemeinschaft.
- e) Wir unterstützen unsere Lernenden durch individuelle Beratung und spezifische Beratungsangebote.

### **Interne und externe Zusammenarbeit**

#### **Leitsatz:**

Wir pflegen einen konstruktiven internen Austausch und bieten ein vielfältiges externes Kooperationsangebot.

#### **Leitziele:**

- a) Wir leben einen kollegialen Austausch zur Verwirklichung unserer schulischen und sozialen Ziele.
- b) Wir beziehen alle Mitglieder der Schulgemeinschaft ein und arbeiten aktiv in den verschiedenen Gremien zusammen.
- c) Wir erweitern unser vielfältiges Fächerangebot in der gymnasialen Oberstufe durch eine langjährige und vertrauensvolle Kooperation mit dem Galilei-Gymnasium.
- d) Wir pflegen eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit einem Netzwerk aus universitären, beruflichen und gesellschaftlich relevanten Impulsgebern für einen zukunftsorientierten Unterricht.

## **Strukturdaten und Standortfaktoren**

Das Gymnasium Hammonense ist aus der ehemaligen Lateinschule und dem Akademischen Gymnasium hervorgegangen, seine Geschichte reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Das ehemals staatliche humanistische Gymnasium ist heute in städtischer Trägerschaft und neu-sprachlich mit neunjährigem Bildungsgang. Die Schule mit Schulnummer 169572 liegt zwischen nördlicher Innenstadt und Kanal und ist verkehrsgünstig auch vom Bahnhof aus zu erreichen, es liegt also zentral im Herzen von Hamm.

Das Gymnasium nimmt seine Lernenden schwerpunktmäßig aus dem gesamten Stadtgebiet auf. In den letzten Jahren kamen alle Schülerinnen der Jahrgangsstufe 5 ausschließlich aus Hamm. Die zentrale Lage der Schule spiegelt sich somit in der Zusammensetzung der Schülerschaft wider.

Das Gymnasium Hammonense ist dem **Standorttyp 4** zugeordnet. Dementsprechend liegt der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund (unabhängig von ihrer

Staatsangehörigkeit) zwischen 35 und 50 Prozent. Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler gilt, dass die elterlichen Wohnungen in Wohngebieten liegen. Die Mehrheit der Lernenden lebt in Wohngebieten,

- deren Einwohnerinnen und Einwohner ein leicht unterdurchschnittliches Einkommen aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt),
- in denen der Anteil der Personen mit Bezug von SGB-II-Leistungen im Durchschnitt bei 14% liegt und die Hälfte der Wohngebiete eine SGB-II-Quote zwischen 10% und 15% aufweisen,
- in denen durchschnittlich ein Drittel der Haushalte in Ein- bis Zwei-Familienhäusern leben und
- welche einen überdurchschnittlichen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt).

Der Schulsozialindex beträgt derzeit 1, der Standorttyp bei den VERA-Prüfungen ist 2. Dies deutet auf eine insgesamt stabile soziale Ausgangslage hin, jedoch mit Anknüpfungspunkten für schulische Unterstützungs- und Fördermaßnahmen.

Die schulische Vorbildung der neuen Fünftklässlerinnen ist in der Regel solide: In den vergangenen Jahren verfügten durchschnittlich etwa 80 % der neu aufgenommenen Schülerinnen über eine Gymnasialempfehlung. Ergänzt wird diese Gruppe durch 10 bis 17,6 % mit einer eingeschränkten Gymnasialempfehlung sowie bis zu 6 % mit einer Realschulempfehlung. Nur vereinzelt werden Schüler\*innen ohne Schulformempfehlung aufgenommen.

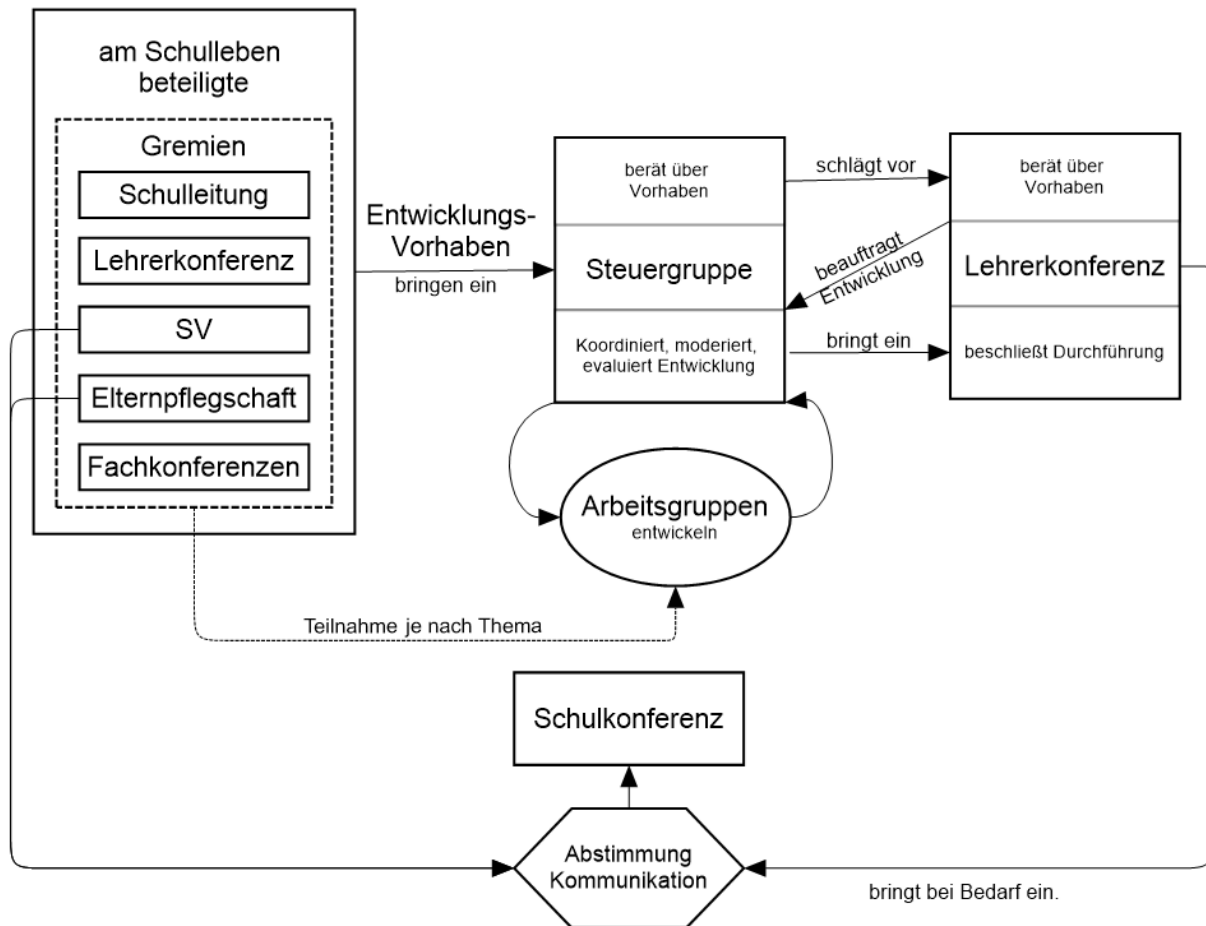
Diese Zusammensetzung macht deutlich, dass das Gymnasium Hammonense eine vielfältige Schülerschaft mit unterschiedlichen sozialen und bildungsbezogenen Voraussetzungen vereint. Daraus ergibt sich der pädagogische Auftrag, individuell zu fördern, Bildungsungleichheiten entgegenzuwirken und alle Lernenden bestmöglich auf ihrem Weg zum Abitur zu begleiten (vgl. Schulentwicklungsplanung der weiterführenden Schulen der Stadt Hamm 2024). Aktuell besuchen 800 Lernende die Schule und werden von 55 Lehrenden unterrichtet.

## **Organisation der Schulentwicklung**

Schulentwicklung ist Aufgabe aller am Schulleben Beteiligten, insbesondere der Lehrkräfte. Es handelt sich um einen fortlaufenden Prozess, der die Aspekte Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung und Personalentwicklung umfasst. Im Rahmen dieses Prozesses können in allen Bereichen der Schule Potenziale aufgezeigt, Konzepte entwickelt und evaluiert werden.

Zentrales Element der Schulentwicklung ist die Steuergruppe. Sie begleitet und moderiert den Schulprogrammprozess, sichert den Informationsfluss unter den Beteiligten, organisiert die

Arbeitsgruppenbildung und vernetzt die Arbeitsgruppen und Initiativen. Sie nimmt Ideen auf, macht Vorschläge zur Priorisierung und bereitet Abstimmungen in den Schulgremien vor. Die Steuergruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen, um die Fortschreibung der Schulentwicklung zu planen. Ihre Rolle bei der Anbahnung von Schulentwicklungsvorhaben sowie die Arbeitsprozesse im Rahmen der Schulentwicklung generell lässt sich dabei im folgenden Schaubild visualisieren:



**Abb. 1:** Schaubild zur Funktionsweise von Schulentwicklung, die als Einheit von Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung verstanden wird und alle am Schulleben beteiligten partizipiert

## Stufen und Übergänge

Studenten- und Lehrer-Handbuch (ab dem Schuljahr 2021/22 der Jgst. 5 aufsteigend)

|                 | Jahrgangsstufen |       |     |       |     |        |             |       |     |       |     |       |     |       |      |         | SEK I           |           |
|-----------------|-----------------|-------|-----|-------|-----|--------|-------------|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|------|---------|-----------------|-----------|
|                 | Erprobungsstufe |       |     |       |     |        | Mittelstufe |       |     |       |     |       |     |       |      |         |                 |           |
| Fächer          | Vorgabe WSt     | 5,1   | 5,2 | 6,1   | 6,2 | WSt EP | Vorgabe WSt | 7,1   | 7,2 | 8,1   | 8,2 | 9,1   | 9,2 | 10,1  | 10,2 | WSt MSt | Vorgabe Sek I   | WSt Sek I |
|                 |                 |       |     |       |     |        |             |       |     |       |     |       |     |       |      |         |                 |           |
| Deutsch         | 9               | 5     | 5   | 4     | 4   | 9      | 13          | 4     | 4   | 3     | 3   | 3     | 3   | 3     | 3    | 13      | 22              | 22        |
| Mathe           | 9               | 4     | 4   | 5     | 5   | 9      | 13          | 3     | 3   | 4     | 4   | 3     | 3   | 3     | 3    | 13      | 22              | 22        |
| Englisch        | 9               | 5     | 5   | 4     | 4   | 9      | 13          | 4     | 4   | 3     | 3   | 3     | 3   | 3     | 3    | 13      | 22              | 22        |
| Franz. / Latein | 0               | 0     | 0   | 0     | 0   | 0      | 15          | 4     | 4   | 4     | 4   | 4     | 4   | 3     | 3    | 15      | 15              | 15        |
| Geschichte      | zus. 6          |       |     | 2     | 2   | 6      | zus. 17     | 2     | 2   | 1     | 1   | 2     | 2   | 1     | 1    | 17      | 8               | 8         |
| Erdkunde        |                 | 2     | 2   |       |     |        |             | 2     | 2   | 1     | 1   |       |     | 2     | 2    |         | 7               | 7         |
| Politik         |                 | 2     | 2   |       |     |        |             | 1     | 1   | 2     | 2   | 2     | 2   | 1     | 1    |         | 8               | 8         |
| Biologie        | zus. 6          | 2     | 2   | 2     | 2   | 6      | zus. 17     |       |     | 2     | 2   |       |     | 2     | 2    | 17      | 7               | 8         |
| Physik          |                 |       |     | 2     | 2   |        |             |       |     | 2     | 2   | 2     | 2   | 2     | 2    |         | 7               | 8         |
| Chemie          |                 | 0     |     |       |     |        |             |       | 2   | 2     |     |       | 3   | 3     | 2    |         | 2               | 7         |
| Informatik      | 2               | 1     | 1   | 1     | 1   | 2      |             |       |     |       |     |       |     |       |      |         | 2               | 2         |
| Kunst           | zus. 7          | 1,5   | 1,5 | 2     | 2   | 7      | zus. 10     | 2     |     | 2     | 2   |       | 2   | 2     |      | 10      | 7               | 8,5       |
| Musik           |                 | 1,5   | 1,5 | 2     | 2   |        |             |       | 2   | 2     | 2   | 2     |     |       | 2    |         | 7               | 8,5       |
| Religion / PPI  | 4               | 2     | 2   | 2     | 2   | 4      | 8           | 2     | 2   | 2     | 2   | 2     | 2   | 2     | 2    | 8       | 12              | 12        |
| Sport           | 7               | 3     | 3   | 4     | 4   | 7      | 11          | 3     | 3   | 2     | 2   | 3     | 3   | 3     | 3    | 11      | 18              | 18        |
| Diff. WP II     |                 |       |     |       |     |        |             |       |     |       |     |       |     |       |      |         |                 |           |
| 3te FSp         |                 |       |     |       |     |        |             |       |     |       |     | 3     | 3   | 3     | 3    | 6       | 8               | 6+2       |
| andere          |                 |       |     |       |     |        |             |       |     |       |     | 3     | 3   | 3     | 3    | 6       | 6               | 6         |
| Kernstunden     | 57              | 29    | 29  | 30    | 30  | 59     | 123         | 29    | 29  | 30    | 30  | 32    | 32  | 32    | 32   | 123     | 182             | 182       |
| Erg.-Std.       |                 | 1     | 1   |       |     |        |             | 2     | 2   | 1     | 1   | 1     | 1   | 1     | 1    | 6       | 0-6 fakul-tativ | 6         |
| WStd.           |                 | 30    | 30  | 30    | 30  |        |             | 31    | 31  | 31    | 31  | 33    | 33  | 33    | 33   |         | 182-188         | 188       |
| WStd.-Rahmen    |                 | 28-30 |     | 28-30 |     |        |             | 30-33 |     | 30-33 |     | 30-33 |     | 30-33 |      |         |                 |           |

### Übergangsmanagement von der Primar- zur Erprobungsstufe

Das Gymnasium Hammonense ist eine Schule, die jungen Menschen ein behütetes und wertschätzendes Lernumfeld bietet. Deswegen sehen wir uns in der Verantwortung, den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule sorgsam zu begleiten. Durch ein effizientes Übergangsmanagement, welches aus mehreren Bausteinen besteht, wollen wir jeden jungen Menschen mit seinen vielfältigen Potentialen und Interessen am Gymnasium Hammonense ankommen lassen und von Anfang die Fundamente fürs Leben unter Berücksichtigung seiner individuellen Voraussetzungen schaffen. Dadurch soll eine Über- und Unterforderung von Anfang an vermieden werden sowie eine schülerfreundliche Lernumgebung entstehen.

Die Relevanz des Übergangs von der Grund- zur weiterführenden Schule nehmen wir uns als Schule an und bieten den Eltern und Kindern ein effizientes Übergangsmanagement und eine

sorgsame Begleitung der Schülerinnen und Schüler während der Erprobungsstufe, um an Ende der Erprobungsstufe eine fundierte Entscheidung über den Verbleib oder Nicht-Verbleib am Gymnasium treffen zu können (s. vollständiges Konzept zum Übergangsmanagement).

#### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Die Klassen 5 und 6 bilden als Erprobungsstufe eine pädagogische Einheit. (§10 Abs. 1, APO-S1). Im Rahmen des Anmeldeverfahrens finden Beratungsgespräche statt für Eltern, deren Kind „keine und auch keine eingeschränkte Schulformempfehlung erhalten hat“ (§1, Abs. 1b APO-S1). In der Erprobungsstufe werden die Lernenden sorgfältig betreut und beobachtet, um in Zusammenarbeit mit den Eltern die Entscheidung über die Eignung der Schülerinnen Schüler für die gewählte Schulform sicherer zu machen (§13 Abs. 2, Schulgesetz NRW) oder eine Korrektur vorzubereiten. Vor Abschluss der Erprobungsstufe prüft die Erprobungsstufenkonferenz, ob die gewählte Schulform weiterhin besucht oder die Schulform gewechselt werden soll. Soll ein Schulformwechsel empfohlen werden, ist dies den Eltern spätestens sechs Wochen vor Schuljahresende schriftlich mitzuteilen und gleichzeitig ein Beratungstermin anzubieten. (§12, APO-S1)

#### Ziele

Ziel des Konzeptes ist es, den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium Hammonense sorgsam zu begleiten und den Verbleib der Schülerinnen und Schüler am Gymnasium sicherer zu machen (§13 Abs. 2, Schulgesetz NRW) oder eine dem Wohl des Kindes entsprechende Korrektur der Schulform rechtzeitig vorzubereiten. Spätestens sechs Wochen vor Schuljahresende wird den Eltern ggfs. ein Schulformwechsel empfohlen und gleichzeitig ein Beratungstermin angeboten.

Als Instrument dienen der Austausch über die Entwicklung der Schülerinnen und Absprachen über die Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Erprobungsstufenkonferenzen und der Austausch die Beratung der Eltern durch die Klassenleitung.

#### Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen/ erreichter Entwicklungsstand

Um die Schullaufbahn in der Erprobungsstufe auf Grundlage der Bestimmungen von APO-S1 und Schulgesetz sorgsam zu begleiten, führen die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder während der Zeit der Erprobungsstufe an fachliche Anforderungen (laut Vorgabe der Kernlehrpläne) sowie an die Unterrichtsmethoden (laut Methodenkonzept) heran. Eine verbindliche Einführung der Unterrichtsmethoden und die fachbezogene Zuständigkeit ist durch das verabschiedete Methodenkonzept gewährleistet. (→ s. Lernen lernen). Die Umsetzung der Kernlehrpläne ist durch die schulischen Curricula verbindlich festgelegt.

Ein Austausch aller in einer Klasse unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen über die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und Absprachen über diesbezügliche Konsequenzen findet in Erprobungsstufenkonferenzen statt. Bei Besonderheiten werden die Eltern durch die Klassenleitung informiert.

### **Die Erprobungsstufe**

Die Erprobungsstufe besteht aus den Jahrgangsstufen 5 und 6. Durch behutsames fachliches und pädagogisches Vorgehen erleichtern die Fachlehrkräfte den Lernenden den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium und führen sie schrittweise an gymnasiale Arbeitsweisen und Anforderungen heran. Die Fachlehrkräfte beobachten und fördern die Lernenden, um so am Abschluss der Erprobungsstufe nach Beratungsgesprächen mit den Eltern eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die gymnasiale Eignung der Lernenden für das Gymnasium herbeiführen zu können.

Die Klassenleitungen und Fachlehrkräfte sollen nach Möglichkeit nicht wechseln, um die kontinuierliche Beobachtung, Beratung und damit die Entfaltung der Fähigkeiten des Kindes optimal zu gewährleisten. Die in der jeweiligen Klasse unterrichtende Fachlehrkräfte tauschen sich regelmäßig in den Erprobungsstufenkonferenzen aus. Lernende und Eltern werden u. a. auf Grundlage der Konferenzergebnisse beraten.

### **Übergangsmanagement von der Erprobungsstufe in die Mittelstufe**

In der Regel ist der Stufenwechsel von der Erprobungsstufe in die Mittelstufe für die Lernenden kaum spürbar. Sie bleiben weiter in ihrem Klassenverband und auch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bleiben nach Möglichkeit in den Klassen. Hierdurch wird die soziale Kontinuität in einer Zeit gewährleistet, die besonders von der Pubertät geprägt ist. Ein vertrauter Rahmen in dieser Zeit der Veränderung und Persönlichkeitsentwicklung ist hier besonders wichtig. Auch die Kontinuität der Fächer des Pflichtbereichs setzt sich fort.

Zu Beginn des Schuljahres erfolgen protokollierte Übergabegespräche zwischen den ehemaligen Klassenleitungen aus Jahrgang 5 bis 7 und den Klassenleitungen, die die Lernenden ab Klasse 8 begleiten werden. Hier werden einerseits allgemeine Informationen zum Leistungs-, Arbeits- und Sozialverhalten aller Schülerinnen und Schüler thematisiert. Andererseits kommen auch individuelle und außerschulische Belange zur Sprache (z. B. Krankheiten oder die familiäre Situation).

### **Die Mittelstufe**

An den Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Mittelstufe die zweite Stufe in der Sekundarstufe I und das Verbindungsglied zwischen der Unterstufe und der gymnasialen

Oberstufe. Wenn die Lernenden in der Erprobungsstufe die Jahrgänge 5 und 6 absolviert haben, gehen sie in die Jahrgangsstufe 7 über.

Der Unterricht wird in der Sekundarstufe I im Klassenverband und in Kursen als Wahlpflichtunterricht erteilt. Andere Unterrichtsformen können für begrenzte Zeit an die Stelle des Unterrichts im Klassenverband und in Kursen treten.

Das Gymnasium mit neunjährigem Bildungsgang vergibt am Ende der Klasse 10 den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) und erteilt mit der Versetzung die Berechtigung zum Besuch der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe und der Bildungsgänge der Berufskollegs, die zur allgemeinen Hochschulreife führen. Für Lernende mit besonders guten Leistungen wird die Berechtigung zum Besuch auch der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe erteilt. (Schulgesetz NRW - §16, Abs. 2-4)

In der Stufe 7 (G9) setzt der Beginn der zweiten Fremdsprache ein. Am Gymnasium Hammonense können die Lernenden zwischen Latein und Französisch wählen. Um die Kontinuität zu stärken, bieten wir im sechsten und siebten Schuljahr klassenübergreifenden Förderunterricht in den Hauptfächern an. Im zweiten Halbjahr des siebten Schuljahres wird dieses Angebot auf die zweite Fremdsprache ausgeweitet.

Besonders die Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung und zu einer Bildung eines fundierten Wertebewusstseins stellen einen pädagogischen Schwerpunkt unsrer Arbeit am Gymnasium Hammonense dar.

Ab der Jahrgangsstufe 9 (G9) wird den Lernenden nochmals die Möglichkeit geboten, ihr individuelles Lerninteresse durch die Wahl eines weiteren Faches auszudifferenzieren. Das Gymnasium Hammonense bietet hier, im sprachlichen Bereich, die Wahl des Faches Französisch an. Dieses Angebot besteht natürlich nur für die Schülerinnen und Schüler, die als zweite Fremdsprache das Fach Latein gewählt haben. Weiter können die Lernenden einen Schwerpunkt auf die Gesellschaftswissenschaften oder auf die Naturwissenschaften legen. Für die Gesellschaftswissenschaften bieten wir, in einer Kombination der Fächer Geschichte, Erdkunde und Sozialwissenschaften, den Jugendlichen die Möglichkeit, sich vertieft und unter vielerlei Gesichtspunkten mit dem Thema „Europa“ auseinanderzusetzen. Wer einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt setzen möchte, kann sich intensiv mit spannenden Themen der Informatik, Physik und Chemie beschäftigen.

Die Jahrgangsstufe 10 ist das letzte Jahr der Sekundarstufe I, in der in den einzelnen Fächern der Übergang in die Oberstufe vorbereitet wird. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 legt die Lernerchaft zentrale Prüfungen in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik ab. Mit der Versetzung am Ende der Klasse 10 erwerben unsere Schülerinnen und Schüler den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) und die Berechtigung zum Besuch der Oberstufe, in der sie ihre Schullaufbahn weiter individualisieren können.

## Evaluation

In der Jahrgangsstufe 8 stellen sich die Schülerinnen und Schüler in Form einer Lernstandserhebung (VERA8) einem landesweiten Vergleich. Hierbei werden die bis zum achten Schuljahr erreichten Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik im ganzen Land Nordrhein-Westfalen überprüft. Die Ergebnisse geben den Schülerinnen und Schülern nicht nur eine individuelle Rückmeldung, sondern sie ermöglicht den Fachschaften auch die Planung und Umsetzung gezielter Optimierungs- und Fördermaßnahmen für den weiteren Unterricht in den Fächern.

## **Übergangsmanagement von der Mittelstufe zur Oberstufe**

Der Übergang von der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe (EF/Jahrgangsstufe 11) stellt für viele Schülerinnen und Schüler eine bedeutende Phase im schulischen Werdegang dar. Um diesen Übergang transparent und erfolgreich zu gestalten, legt das Gymnasium Hammonense Wert auf ein strukturiertes und unterstützendes Übergangsmanagement. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig über die Anforderungen und Möglichkeiten der Oberstufe zu informieren und sie individuell bei ihrer Kurswahl zu begleiten.

### 1. Informationsveranstaltung zu Beginn des zweiten Halbjahres der Jahrgangsstufe 10

Zu Beginn des zweiten Halbjahres findet eine zentrale Informationsveranstaltung für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 und deren Eltern statt. Schwerpunkte sind hier Belegungsverpflichtungen, Fächerwahl und ein Ausblick auf die Bedingungen des Abiturs. Auch wird hierbei die Möglichkeit, ein Auslandsjahr in der Einführungsphase zu verbringen, vorgestellt.

### 2. Zusendung einer Schullaufbahnwahl-Datei

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung erhalten die Schülerinnen und Schüler eine digitale Datei zur Planung ihrer individuellen Schullaufbahn. Hierbei handelt es sich um eine Datei des Programms LuPO (Laufbahn- und Planungstool Oberstufe) als Beratungshilfe. Diese Datei dient als Grundlage für die persönliche Kurswahl und hilft dabei, alle relevanten Vorgaben der gymnasialen Oberstufe zu berücksichtigen. Sie ermöglicht eine erste eigenständige Auseinandersetzung mit den Wahlmöglichkeiten und den damit verbundenen Rahmenbedingungen. Eng begleitet wird dieses Verfahren durch die Jahrgangsstufenleitung und die Oberstufenkoordination in mehreren Einzel- und Gruppenberatungen (vgl 4.).

### 3. Vorstellung neuer Fächer in der Oberstufe

Ein weiterer Bestandteil der Informationsphase ist die gezielte Vorstellung neu einsetzende Fächer, die in der Oberstufe erstmals angeboten werden (z. B. Erziehungswissenschaften,

Latein neu, Italienisch, Sozialwissenschaften, Literatur). Fachlehrkräfte stellen Inhalte, Anforderungen und mögliche Perspektiven dieser Fächer vor, um fundierte Wahlentscheidungen zu ermöglichen.

#### 4. Individuelle Beratungsgespräche

Auf Basis der vorläufigen Kurswahl werden mit allen Schülerinnen und Schülern individuelle Beratungsgespräche geführt. Dabei wird überprüft, ob die gewählten Kurse den formalen Vorgaben entsprechen und ob persönliche Interessen, Stärken und Zielsetzungen sinnvoll in die Laufbahnwahl einfließen. Die Beratungen erfolgen durch die Oberstufenkoordination/Jahrgangsstufenleitung. Impulse der Klassenlehrer der Jahrgangsstufe 10 gehen mit ein, um Schülerinnen und Schüler optimal zu beraten und zu fördern.

#### 5. Übergangsmanagement mit Klassenlehrern und in Zeugniskonferenzen

Nach Konferenzbeschluss nehmen künftige Jahrgangsstufenleitungen an Zeugniskonferenzen der Klasse 10 teil und führen Übergabegespräche mit abgebenden Klassenleitungen. So wird gewährleistet, dass die Jahrgangsstufenleitung einen Überblick über Besonderheiten und Leistungsstand der zukünftigen Schüler hat.

#### 6. Stufenversammlung zu Beginn der Einführungsphase

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 11 (Einführungsphase) findet eine gemeinsame Stufenversammlung statt, in der nochmals auf die grundlegenden Unterschiede zur Sekundarstufe I eingegangen wird. Hierbei werden unter anderem die neue Organisation im Kurssystem, Versetzungsregelungen, das Entschuldigungsverfahren und die Rolle der Eigenverantwortung in der Oberstufe thematisiert.

#### 7. Information durch Kurslehrkräfte zu Beginn der Einführungsphase

Zu Beginn der Einführungsphase informieren alle Kurslehrkräfte die Schülerinnen und Schüler über die Kriterien der Leistungsbeurteilung in ihrem jeweiligen Fach. Darüber hinaus geben sie einen Überblick über die fachlichen Inhalte des Schuljahres sowie über die Anzahl und Gestaltung der Klausuren. So erhalten die Schülerinnen und Schüler von Anfang an Orientierung und Transparenz hinsichtlich der Anforderungen und Erwartungen in den einzelnen Kursen.

#### 8. Beratung für externe Bewerberinnen und Bewerber

Schülerinnen und Schüler, die zum Beginn der gymnasialen Oberstufe von anderen Schulen zum Gymnasium Hammonense wechseln möchten, haben am Tag der offenen Tür im November oder Dezember die Möglichkeit, sich umfassend über das Oberstufensystem unserer

Schule zu informieren. Der Oberstufenkoordinator steht an diesem Tag für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung und gibt Auskunft zu den Voraussetzungen, Wahlmöglichkeiten und zum weiteren Aufnahmeverfahren.

#### 9. Stufenleitung als konstante Begleitung

Zur kontinuierlichen und persönlichen Begleitung während der Oberstufe stehen den Schülerinnen und Schülern zwei Stufenleitungen zur Seite. Sie begleiten die Jahrgangsstufe von der Einführungsphase bis zum Abitur, beraten regelmäßig in schulischen und laufbahnrechtlichen Fragen und unterstützen die Lernenden gezielt in ihrer individuellen Entwicklung.

Mit diesem mehrstufigen Verfahren stellt das Gymnasium Hammonense sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler – sowohl aus der eigenen Schulgemeinschaft als auch externe Bewerberinnen und Bewerber – optimal auf den Wechsel in die gymnasiale Oberstufe vorbereitet sind und gut informiert, unterstützt und beraten in diesen neuen schulischen Abschnitt starten können.

#### **Die Oberstufe**

Die gymnasiale Oberstufe setzt die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Sekundarstufe I fort. In Pflicht- und Wahlkursen werden die Lernenden systematisch auf die Allgemeine Hochschulreife, das Abitur, vorbereitet.

Auf dem gesamten Weg bis zum Abitur findet eine umfassende Laufbahnberatung durch die Jahrgangstufenleitung (Funktion des Klassenlehrers) und durch den Oberstufenkoordinator statt.

#### Fächerangebot

Grundpfeiler des schulischen Erfolgs ist ein breites, den Neigungen entsprechendes Fächerangebot. Dieses stellen wir, z. T. mit unserem Kooperationspartner, dem Galilei-Gymnasium, zur Verfügung:

*Leistungskurse:* Deutsch, Englisch, Mathematik, Geschichte, Erziehungswissenschaften, Erdkunde, Biologie, Physik, Sport

*Grundkurse* in den o. g. Fächern und darüber hinaus in: Französisch, Latein neu und fortgeführt, Italienisch neu, Kunst, Musik, Literatur, Sozialwissenschaft, Philosophie, Chemie, Informatik, Religion, Sport als 4. Abiturfach, Instrumentalpraxis, Vokalpraxis, Literatur

*Vertiefungskurse:* individuelle Förderung in Deutsch, Englisch und Mathematik

### Seiteneinsteiger – von der Realschule zum Gymnasium

Besonders willkommen sind am Gymnasium Hammonense Seiteneinsteiger, also Schülerinnen und Schüler, die nach dem Mittleren Schulabschluss an Realschule oder Sekundarschule das Abitur anstreben.

Bereits seit vielen Jahren erwerben Seiteneinsteiger erfolgreich ihr Abitur am Hammonense und profitieren von der schulischen Förderung, der reibungslosen Integration, dem umfangreichen Fächerangebot und der Vielzahl an außerunterrichtlichen Lernangeboten.

Allen Seiteneinsteigern empfehlen wir einen „Schnuppertag“: Nach Voranmeldung ist ein Besuch des Kurssystems und damit ein echter Einblick in den Unterrichtsalltag möglich. Die abgebenden Schulen sprechen hierfür in der Regel eine Beurlaubung aus.

### Einführungsphase

Zunächst werden Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10 bzw. 11) mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen oberstufengemäßen Lernens vertraut gemacht. Am Ende der Einführungsphase wird am Gymnasium im Regelfall der Mittlere Schulabschluss erworben.

Am Ende der Jahrgangsstufe 9 bzw. 10 findet ein ausführlicher Informationsabend für Eltern und Schüler statt. Hier werden die individuellen Möglichkeiten von Schullaufbahnen und eventuelle Besonderheiten erläutert. Die weitere Beratung durch Jahrgangsstufenleitung und Oberstufenkoordination findet u. a. mit dem vom Schulministerium bereitgestellten Beratungsprogramm LUPO statt.

Auch die Berufs- und Studienorientierung wird in der Einführungsphase bzw. Q1 bedacht. Nach einer Vorbereitung im Deutschunterricht findet zum Ende des ersten Halbjahres der Einführungsphase (künftig in Q1.1) ein vierzehntägiges bzw. siebentägiges Berufspraktikum in einem von den Schülerinnen und Schülern selbst gewählten Betrieb statt.

Ebenfalls besteht in der Einführungsphase die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes an einer Schule im europäischen oder außereuropäischen Ausland.

### Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase 1 und 2 (Jahrgangsstufe 11 und 12) findet eine systematische Vorbereitung auf die Abiturprüfung mit der Zielsetzung wissenschaftlichen Arbeitens und einer Studierfähigkeit statt. Angestrebt ist das Bestehen der Abiturprüfung am Ende der Q2. Es besteht aber auch die Möglichkeit, den schulischen Teil der Fachhochschulreife am Ende der Q1 zu erwerben.

Nach dem erfolgreichen Durchlaufen der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 findet als letzte Hürde das Zentralabitur statt. Hierbei werden an zentralen Terminen landesweit Klausuren im ersten bis dritten Abiturfach geschrieben. Dazu zählen die beiden Leistungskurse und ein

Grundkursfach, das dritte Abiturfach. Im vierten Fach, ebenfalls ein Grundkurs, findet eine mündliche Prüfung statt.

Im Laufe der Qualifikationsphase finden weitere Gruppen- und Einzelberatungen statt, um den Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Schullaufbahn zu gewährleisten und auf ihre individuellen Fragen und Problemstellungen einzugehen.

Im Verlauf der Qualifikationsphase sind einige Besonderheiten zu erwarten. Dazu zählen unter anderem:

Die Facharbeit: Diese Arbeit ersetzt eine Klausur in der Qualifikationsphase und bereitet auf das wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen einer umfassenden Studierfähigkeit vor.

Berufsorientierung: Verpflichtende Bestandteile sind hier das Projekt „Uni-Trainees“, der Besuch der Hochschule Hamm-Lippstadt mit individuellem Vorlesungsprogramm und der Besuch der Zentralbibliothek mit dem Seminar „Literaturrecherche“. Künftig werden diese Bausteine durch ein Praktikum ergänzt.

Die Studienfahrt: Diese findet zu Beginn der Q2 statt.

### **Übermittagsbetreuung**

Unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Anforderungen an Beruf und Familie können Eltern die Betreuung ihrer Kinder flexibel auf die eigenen Bedürfnisse hin anpassen. Der Lernort Schule unterstützt und begleitet die Lernenden individuell auch im außerunterrichtlichen Bereich.

Deswegen wird am Gymnasium Hammonense eine Betreuung der Lernenden im Anschluss an den Unterricht über den Evangelischen Kirchenkreis Hamm angeboten. In der ersten Phase der Betreuung bis 14.00 Uhr gibt es eine gemeinsame Mittagszeit, an der grundsätzlich alle Lernenden, die Nachmittagsunterricht haben, teilnehmen können. In dieser Zeit findet neben einem offenen Spiel- und Sportangebot ein gemeinsamer Gang in die Schul- Cafeteria statt. Von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr (freitags 15.00 Uhr) können Lernende eine verlässliche Nachmittagsbetreuung wahrnehmen, in der sie an einer Hausaufgabenbetreuung und beispielsweise an Angeboten wie Bewegungsspiele, Gesellschaftsspiele oder kreatives Gestalten teilnehmen können. Für die verlässliche Nachmittagsbetreuung nach 14.00 Uhr ist eine verbindliche Anmeldung notwendig. Die Zeiten können bei der Anmeldung den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden.

### **Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben**

Den vorgegebenen Bildungsaufträgen „Schulen nutzen die Möglichkeit des Ganztags bzw. der Übermittagsbetreuung für zusätzliche Angebote und Aktivitäten in relevanten Bereichen (...)“ ((Dimension 3.5, Aussage A10, Referenzrahmen Schulqualität NRW) und „Angebote gestalten Schullebens sind -vom Fachunterricht bis hin zu Angeboten im Ganztag auch externer

Partner- möglichst aufeinander bezogen“ (Dimension 3.5, Aussage A4, Referenzrahmen Schulqualität NRW) entsprechen der Betreuung am Gymnasium Hammonense. Auch den Auftrag „Im Ganztags werden zusätzliche Möglichkeiten einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung von [Lernenden] zu fördern, genutzt.“ ((Dimension 3.5, Aussage A9, Referenzrahmen Schulqualität NRW) erfüllt die Betreuung am Gymnasium Hammonense.

### Ziele

Ziel der Betreuung am Gymnasium Hammonense ist „der Ausbau von (...) außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten zu einem attraktiven, qualitativ hochwertigen und umfassenden örtlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot, das sich an dem jeweiligen Bedarf der Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern orientiert.“ (BASS 12-63, Nr.2, Absatz 2.1) Diese flexible Betreuung bietet für die Lernenden neben der Möglichkeit, unterrichtliche Inhalte zu wiederholen und zu vertiefen, auch weitreichende Erfahrungen im Sinne ihrer Persönlichkeitsentwicklung und im Erwerb wichtiger Sozial-, Selbst- und Sachkompetenzen zu erlangen.

## **Schule der Weiterbildung**

### **Fortbildungskonzept**

Die Lehrerfortbildung hat eine bedeutende Rolle für die dauerhafte Stärkung der Leistungsfähigkeit von Schulen. Sie hat den Auftrag, das Lehrpersonal bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz zu unterstützen und die Weiterentwicklung des Unterrichts und der Arbeit der Schule zu fördern. Auf Grund dieser Bedeutung für die Schulentwicklung, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung schulischer Arbeit, ist Fortbildungsplanung ein zentrales Steuerungselement der Schulprogrammarbeit.

Wir verstehen Fortbildungsplanung und Fortbildung als eine gemeinsame Verpflichtung für alle Mitglieder des Kollegiums und die Schulleitung. Es ist ein kontinuierlicher Prozess, der die aus dem Leitbild begründeten systemischen Fortbildungsanliegen, mit den individuellen pädagogischen und fachlichen Fortbildungsbedürfnissen der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer, in Einklang bringen soll. Es gilt stets zu bedenken, inwieweit die Qualifikation und Stärkung einzelner Personen in das Gesamtsystem einfließen und dort nachhaltig nutzbar gemacht werden können.

Die Grundlage unseres Fortbildungskonzepts bildet der Referenzrahmen Schulqualität NRW.1 Wie dort gefordert, orientiert sich unsere schulische Fortbildungsplanung an den aktuellen rechtlichen Vorgaben, an den Zielsetzungen und Aufgabenstellungen unserer Schule sowie an den Qualifikationen und den Entwicklungsbedarfen unseres Personals.

### Pädagogischer Tag

An unserer Schule findet pro Schulhalbjahr ein pädagogischer Tag statt, der meist zur Durchführung einer schulinternen Fortbildung genutzt wird. Dieser wird nach Möglichkeit zu Beginn eines Schuljahres durch die Schulleitung terminlich festgesetzt. Für die Schülerinnen und Schüler ist der Fortbildungstag des Kollegiums ein Studientag, an dem von der Schule gestellte Aufgaben bearbeitet werden. Eltern und Schüler werden nach Genehmigung der pädagogischen Tage durch die Schulkonferenz über die Terminplanung informiert.

Die pädagogischen Tage werden von der Fortbildungsbeauftragten in Abstimmung mit der Steuergruppe und der Schulleitung geplant. Hierzu gehört neben der Akquise externer Moderatoren auch die Rahmenplanung.

### Informationen zu aktuellen Lehrerfortbildungen

Fortbildungsangebote werden von der Fortbildungsbeauftragten regelmäßig am Schwarzen Brett vor dem Lehrerzimmer ausgehängt. Darüber hinaus leiten die Schulleitung, die Fortbildungsbeauftragte und die Fachvorsitzenden Angebote für relevante Fortbildungen dem Kollegium digital weiter. Zudem wird eine Liste der besuchten Fortbildungen der Schulleitung und des Kollegiums ausgehängt und/oder digitalisiert einsehbar gemacht. Dies schafft Transparenz. Die fortgebildeten Kolleginnen und Kollegen können mit ihrem Wissen antwortsuchenden KuK zur Seite stehen.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Jede Lehrperson ist dazu dienstlich verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden wie im Schulgesetz folgendermaßen festgelegt wurde: Schulgesetz NRW § 57 Absatz 3 Lehrkräfte „sind verpflichtet, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen. Die Genehmigung von Fortbildung während der Unterrichtszeit setzt in der Regel voraus, dass eine Vertretung gesichert ist oder der Unterricht vorgezogen oder nachgeholt oder Unterrichtsausfall auf andere Weise vermieden wird.“

### Begründung und Einordnung in die Schulentwicklung

Das Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen stellt heraus, dass sich Lehrerinnen und Lehrer fortbilden müssen, um den sich ändernden Anforderungen der schulischen Praxis gerecht zu werden: Sie „sind verpflichtet, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen. Die Genehmigung von Fortbildung während der Unterrichtszeit setzt in der Regel voraus, dass eine Vertretung gesichert ist oder der Unterricht vorgezogen oder nachgeholt oder Unterrichtsausfall auf andere Weise vermieden wird.“

Über die Grundsätze der Lehrerfortbildung entscheidet die Lehrerkonferenz auf Vorschlag des Schulleiters. Zu den Aufgaben der Schulleiterinnen und Schulleitern gehört es, im Rahmen dieser Grundsätze über Angelegenheiten der Fortbildung zu entscheiden und auf die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer hinzuwirken. Dazu gehört auch die Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Fortbildungsveranstaltungen. Der Lehrerrat ist hierbei zu beteiligen.

Im sogenannten Grundlagenerlass zu den Strukturen und Inhalten der Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung wird aufgezeigt, auf welche Art und Weise die Schulen durch Fortbildungen unterstützt werden können.<sup>6</sup> Entscheidend ist, dass Schulen ihren Fortbildungsbedarf überwiegend selbst definieren. Fortbildungsplanung ist Teil der Schulprogrammarbeit. Zentrale Organisationsform ist im Sinne des Erlasses die schulinterne und arbeitsplatzbezogene Fortbildung.

Zur Finanzierung der Fortbildungsaktivitäten erhalten die Schulen seit Sommer 2004 ein Fortbildungsbudget. Im sogenannten Budgetierungserlass<sup>7</sup> werden das Verfahren zur Bereitstellung dieser Haushaltsmittel, sowie die Regelungen zur Verwendung des Fortbildungsbudgets und zum Nachweis der Fortbildungsmaßnahmen dargestellt.

#### Zielsetzungen der Fortbildungsplanung

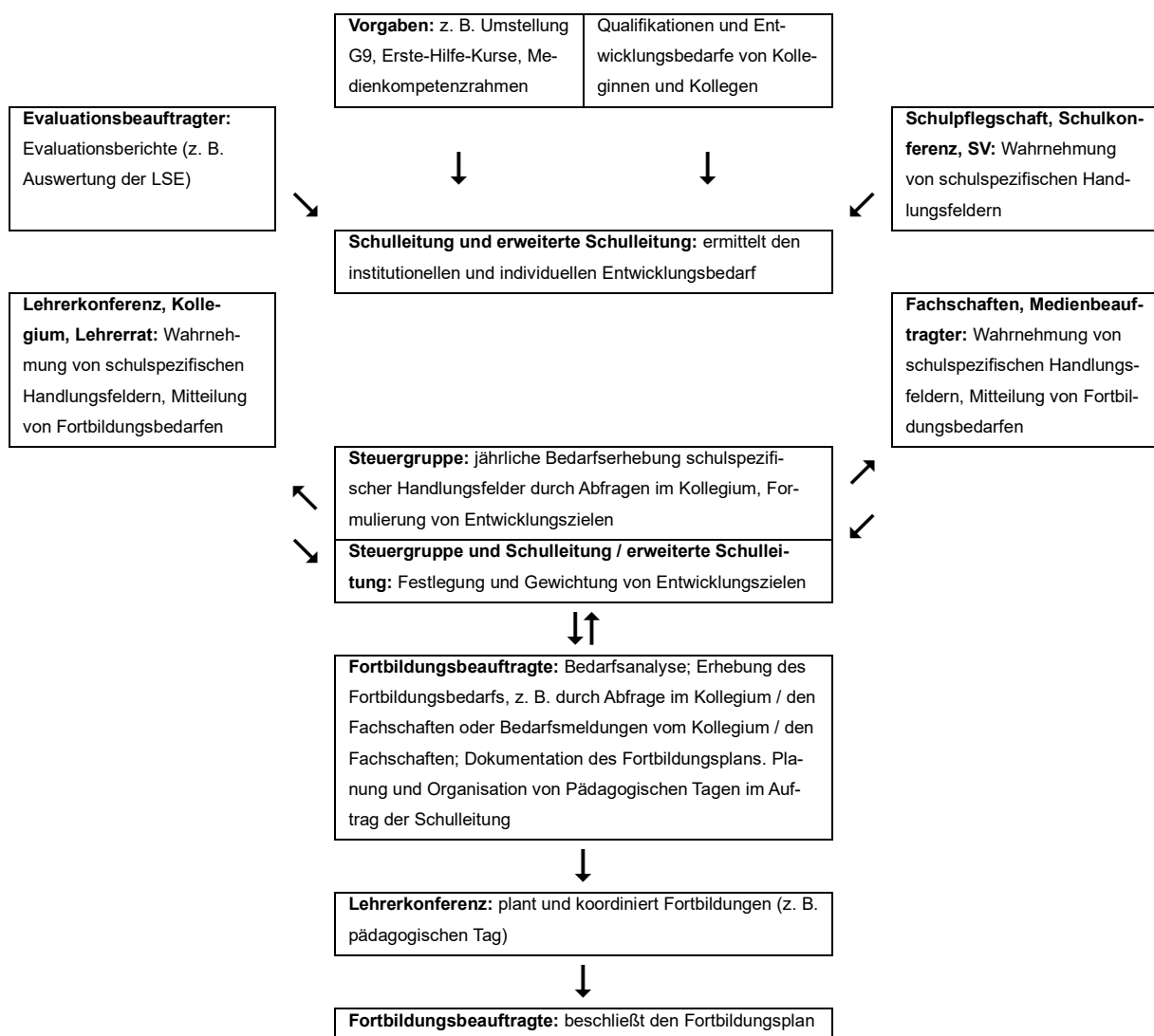
Unsere Fortbildungsplanung orientiert sich an langfristigen Aufgaben und Zielperspektiven unserer Schule. Sie ist bedarfsorientiert gestaltet und richtet sich an den konkreten Anforderungen des Gymnasium Hammonense aus. Folgende grundsätzlichen Ziele werden mit Lehrerfortbildungen an unserer Schule erreicht:

- Reflexion der Bildungs- und Erziehungsarbeit und Kompetenzerwerb für neue Aufgaben
- Qualitätsentwicklung der Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Schule (u.a. unter Nutzung neuer Medien)
- Einführung unterrichtlicher und schulischer Innovationen durch neue Erkenntnisse aus der pädagogischen, fachlichen und gesellschaftlichen Theorie und Forschung
- Professionalisierung und Weiterbildung von Lehrkräften in verschiedenen Funktionsbereichen (u. a. zur Sicherung der Unterrichtsversorgung in Mangelfächern durch Zertifikatskurse)

Grundsätzlich sind drei Fortbildungsformate voneinander zu unterscheiden:

1. Schulinterne Fortbildungen für das gesamte Kollegium (SchiLF)
2. Interne oder externe, gruppenbezogene Fortbildungen von Fachschaften, Funktionsträgern oder Interessenten
3. Externe, individuelle Fortbildungen einzelner Kolleginnen und Kollegen (ScheLF)

Alle Fortbildungsformate haben ihre Berechtigung, sind jedoch in der systemischen Wirkung völlig verschieden angelegt. Während die ScheLF vorrangig der Wissens- und Kompetenzerweiterung einzelner Lehrkräfte in „Spezialfragestellungen“ gilt, bietet die SchiLF, mit einem pädagogischen Tag, die Chance für grundlegende Verständigungsprozesse im Gesamtkollegium zu zentralen Themen der Schulentwicklung. Die gemeinsame inhaltlichen unserem Leitbild, das sich neben einer gemeinsamen Selbstbeschreibung und -verpflichtung als verlässlicher Orientierungsrahmen für alle versteht, verpflichten wir uns einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung unserer Schülerinnen und Schüler für eine verantwortungsvolle und selbstbewusste Lebensgestaltung und der individuellen Förderung und Forderung in einem zeitgemäßen und motivierenden Unterricht. Unsere Entwicklungsziele erwachsen aus dem Leitsatz und den jeweiligen Leitziele unseres Leitbildes. Die folgende Übersicht beschreibt den Prozess der Ermittlung und Festsetzung der Entwicklungsziele. Die Festlegung und die Gewichtung der Entwicklungsziele sollte – in Vorbereitung für die Erstellung des Fortbildungsplans – noch vor Beginn eines neuen Schuljahres stattgefunden haben.



**Abb. 2:** Ablaufplan zur Ermittlung und Festlegung von Entwicklungszielen

## Ziele

In unserem Leitbild, das sich neben einer gemeinsamen Selbstbeschreibung und -verpflichtung als verlässlicher Orientierungsrahmen für alle versteht, verpflichten wir uns einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung unserer Lernenden für eine verantwortungsvolle und selbstbewusste Lebensgestaltung und der individuellen Förderung und Forderung in einem zeitgemäßen und motivierenden Unterricht. Unsere Entwicklungsziele erwachsen aus dem Leitsatz und den jeweiligen Leitziele unseres Leitbildes. Die folgende Übersicht beschreibt den Prozess der Ermittlung und Festsetzung der Entwicklungsziele. Die Festlegung und die Gewichtung der Entwicklungsziele sollte – in Vorbereitung für die Erstellung des Fortbildungsplans – noch vor Beginn eines neuen Schuljahres stattgefunden haben.

## **Ausbildungskonzept**

Unsere Schule versteht sich als konstanter Ausbildungsort und kooperiert eng mit dem zuständigen Seminar am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL). Unser Ziel ist eine praxisorientierte Ausbildung in allen Bereichen des Lehrens. Diese gewährleisten wir u. a. durch Unterrichtshospitationen, Nachbesprechungen, individuelle Beratungen, Schulgruppensitzungen sowie Austausche mit Ausbildungslehrkräften und Seminarleitungen.

## Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Unser Ausbildungsprogramm ist auf der Basis der OVP und des Kerncurriculums entstanden und wird kontinuierlich in Abstimmung mit dem ZfsL Hamm evaluiert und überarbeitet. Es dient allen an Ausbildung Beteiligten als Orientierungs- und Rechtsgrundlage. Darüber hinaus orientiert es sich am Referenzrahmen Schulqualität NRW (Dimension 4.1.2).

## Ziele

Für den Erfolg der Ausbildung im Vorbereitungsdienst ist es wichtig, dass die Lehramtsanwärter ihre Selbstständigkeit und Selbstorganisation weiterentwickeln, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen, Strategien zur Selbstreflexion aktiv nutzen, die Ausbildung als Teil des Schulprogrammes wahrnehmen und sich aktiv in die Schulentwicklung einbringen.

## **Zukunftsschulen NRW**

Die Landesinitiative Zukunftsschulen ist ein Angebot für Schulen, an dem auch das Gymnasium Hammonense teilnimmt. Es soll kooperatives Arbeiten in Netzwerken ermöglichen. „Thematisch sollen die Kooperationen eine Lernkultur der individuellen Lernkultur voranbringen. Sich über Gelingensbedingungen individueller Förderung auszutauschen, bestehende Konzepte an eigene Gegebenheiten anzupassen, gemeinsam neue Wege der individuellen Förderung zu gehen und so Unterrichts- und Schulentwicklung erfolgreich zu betreiben – das sind

Grundideen und Ziele, die die Netzwerkarbeit leiten.“ (Bez. Arnsberg: [www.bra.nrw.de/bildung-schule/unterricht/individuelle-foerderung/zukunftsschulen](http://www.bra.nrw.de/bildung-schule/unterricht/individuelle-foerderung/zukunftsschulen); abgerufen am 16.01.24).

Das Gymnasium Hammonense arbeitet als Zukunftsschule NRW in Kooperation mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium Münster, dem Franz-Stock-Gymnasium Arnsberg, dem Theodor-Heuss-Gymnasium Waltrop und dem Städtischen Gymnasium an der Hönne im Zukunftsschulnetzwerk “Digital Science: MINT mit GTR & Co“

Schwerpunkte der Netzwerkarbeit sind die fächerübergreifende Unterrichts- und Schulentwicklung mit digitalen Werkzeugen (Tablets und Co.) im MINT-Bereich in den Themenfeldern "Nachhaltigkeit" und "Energiewende" und "Gewässeranalytik.“

Die Schulen kooperieren dabei mit dem außerschulischen Lernort BioCity im Allwetterzoo Münster, der westfälischen Gesellschaft für Artenschutz und dem weltweit tätigen Lehrerfortbildungsnetzwerk T<sup>3</sup>, um die Expertisen gebündelt und in Form von Unterrichtsmaterialien, transferierbaren Schülerprojekten nutzbar zu machen.

## **Schule der Vielfalt**

### **Individuelle Förderung im Unterricht, in und außerhalb der Schule**

Mittelpunkt des schulischen Lernens am Gymnasium Hammonense ist der Mensch mit seinen vielfältigen Potentialen. Deswegen sieht unsere Schule es als wesentlichen Bestandteil ihrer pädagogischen Arbeit, jeden Lernenden auf Basis der jeweiligen individuellen Voraussetzungen angemessen zu unterstützen und jedem individuelle Entwicklungswege als Fundamente fürs Leben zu ermöglichen. Diese Angebote spiegeln sich auf drei verschiedenen Ebenen wider:

① im Unterricht

② in der Schule

③ außerhalb der Schule

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung (SchulG §1, Absatz 1). Die Schule vermittelt die zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen und berücksichtigt dabei die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (SchulG §2, Absatz 4).

### Ziele

Ziel ist es, durch ein vielfältiges Lernangebot die Eigenverantwortung, die Selbständigkeit und Individualität unserer Lernenden zu stärken. Dazu bietet unsere Schule umfangreiche Angebote zur individuellen Förderung auf den drei o.g. Ebenen an.

### Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen/ erreichter Entwicklungsstand

zu 1):

- Diagnose
- Binnendifferenzierte Lern- und Übungsformen im Fachunterricht
- Ergänzungsunterricht und Vertiefungskurse
- Kooperation mit dem Galilei-Gymnasium
- Drehtürmodell

zu 2):

- Fremdsprachenzertifikate
- vielfältiges AG-Angebot
- musikalische Ensembles
- Wettbewerbe

zu 3):

- Studienfahrten und Austauschprogramm
- Kooperation mit externen Partnern
- Auszeichnungen / Stipendien

### **Lernen lernen**

Lernmethoden sind didaktische Maßnahmen, mit deren Hilfe das Lernen effizienter und erfolgreicher gestaltet werden kann. Lernmethoden können Lernprozesse unterstützen, fördern und optimieren. Am Gymnasium Hammonense hat das „Lernen lernen“ Tradition.

Zu den Methoden des „Lernen lernen“ gehören Regeln der Heftführung, Regeln der Gruppenarbeit ebenso wie z. B. das Wissen um die Vorgehensweise bei einem Lerntempoduett oder beim Erstellen einer Mind-Map. Die Lernenden können sich bei einem Lehrerwechsel darauf verlassen, dass der neue Lehrer hier ähnliche Anforderungen stellt. Wenn ein Lehrender eine neue Klasse übernimmt, kann durch das etablierte Methodenkonzept am Gymnasium Hammonense erwartet werden, dass die Lernenden bestimmte Methoden und Fertigkeiten beherrschen. Diese Methodenkompetenz wird an unserer Schule durch zwei Bausteine angebahnt:

### Zwei Methodentage

Am Gymnasium Hammonense wurde bis vor zwei Jahren eine Methodenwoche in den Jahrgangsstufen 5 und 7 durchgeführt. Die **Lehrerkonferenz vom 16.08.2021** hat beschlossen – zunächst als eine Art **Pilotprojekt** - einen neuen Weg zu gehen und Methoden nicht mehr vollkommen losgelöst vom Unterricht zu vermitteln und zu üben, sondern Methoden dann einzuführen, wenn das Unterrichtsthema dies sinnvoll erscheinen lässt. Zwei Methodentage im

Sinne des „Lernen lernen“ verbleiben, um bestimmte Fertigkeiten einzuüben, wie zum Beispiel die Vor- und Nachbereitung einer Klassenarbeit oder auch das Arbeiten in und mit unserer Schülerbibliothek oder die Nutzung eines Textverarbeitungsprogramms etc. Die Arbeit an den Methodentagen erfolgt in Trainingsspiralen. (siehe Anhang)

### Methodenkarten und Methodenmappen

Die Lehrerinnen und Lehrer in den Klassen 5-7 haben die Aufgabe, die Methoden einzuführen und zu üben. Dies wurde in den Fachkonferenzen beschlossen.

Methodenkarten sind Kurzanleitungen einer bestimmten Fertigkeit oder Methode, die in verschiedenen Fächern verwendet werden. Auf der Vorderseite befindet sich der Name der Methode und es wird erläutert, wozu sie gebraucht wird. Auf der Rückseite wird dann erklärt, wie die Methode funktioniert. (siehe Anhang)

Die jeweiligen **Klassenlehrenden bekommen Ordner**, in denen die Methodenkarten verwaltet werden.

Die **Lernenden haben eine Mappe**, in denen sie die Methodenkarten der erlernten Methoden abheften und auf die sie zurückgreifen können, wenn eine Methode wieder genutzt wird. Diese Mappen verbleiben im Klassenraum.

### Transparenz

Welche Methode jeweils zum ersten Mal in einem Fach zu einem bestimmten Zeitpunkt eingeführt wird, haben die Fachschaften festgelegt. (siehe Anhang) Damit deutlich wird, **welche Methode bereits erlernt wurde, findet sich im Klassenbuch eine Liste**. Falls ein anderes Fach eine Methode eher einführt als das zuständige, ist das natürlich möglich. So können alle Lehrenden sehen, welche Methoden bereits bekannt sind. Des Weiteren sollen die erlernten Methoden gut sichtbar an der Wand des Klassenraumes in Form eines **Methodenkoffers** visualisiert werden.

### **Sprachsensibler Unterricht**

Der Unterricht am Gymnasium Hammonense berücksichtigt einen feinfühligem Umgang mit dem Kommunikationsmedium Sprache, um eine möglichst missverständnisfreie und problemlose Kommunikation zu ermöglichen. Diese Sprachsensibilität ermöglicht die Verknüpfung von fachlichem und sprachlichem Lernen. So befähigen wir unsere Lerner, ihre Alltagssprache zur Bildungssprache und Wissenschaftssprache zu erweitern.

Deswegen berücksichtigen wir die sprachliche Richtigkeit der Lernenden auch im Unterricht und analysieren auftretende Sprachprobleme in mündlicher und schriftlicher Form.

Durch verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten wie Sprachbausteine (*scaffolding*) wird bei den Lernenden ein zunehmend sicheres Sprachgefühl entwickelt. Das Sprachlernen wird in

jedem Fach fachspezifisch gefördert, ohne dass sprachliche Schwierigkeiten den Lernfortschritt behindern.

Für Lernende mit Migrationshintergrund findet ein Unterricht für Deutsch als Zweitsprache von professionell geschulten Lehrkräften statt. Lernende, die ein besonderes Talent für Sprachen besitzen oder ihre Muttersprache vertiefen möchten, können an entsprechenden AGs und Sprachwettbewerben teilnehmen.

### **Herkunftssprachlicher Unterricht**

Das Gymnasium Hammonese versteht sich als Schule der Vielfalt. In diesem Rahmen und im Rahmen der kulturellen Integration bieten wir einen herkunftssprachlichen Unterricht an. Er ist ein wichtiger Bestandteil unserer Bemühungen, die kulturelle Identität unserer Lernenden zu stärken. Durch gezielten Sprachunterricht in der Muttersprache wird nicht nur die Sprachkompetenz gefördert, sondern auch das Verständnis für kulturelle Hintergründe. Dies trägt dazu bei, eine offene und inklusive Lernumgebung zu schaffen, in der sich alle Lernenden gleichermaßen einbringen können. Konkret verfolgen wir mit dem Unterricht folgende Ziele:

- Förderung der Sprachkompetenz (Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten in der Muttersprache)
- Stärkung der kulturellen Identität (besseres Verstehen ihrer Wurzeln und kulturellen Hintergründe)
- Schaffung einer inklusiven Lernumgebung durch die Anerkennung und Integration verschiedener Sprachen und Kulturen

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Das Schulgesetz für das Land NRW (SchulG NRW) enthält Bestimmungen, die den herkunftssprachlichen Unterricht betreffen. Unter anderem wird den Lernenden die Möglichkeit geboten, den herkunftssprachlichen Unterricht mit einer anderen Muttersprache als Deutsch anzuerkennen.

Zudem umfasst der Referenzrahmen Schulqualität NRW im Bereich „Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht“ (Dimension 2.9) folgende Kriterien:

- „Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden nach Möglichkeit aufgegriffen und berücksichtigt.“
- „Herkunftssprachen und lebensweltliche Mehrsprachigkeit werden von der Schule als Ressource betrachtet und entsprechend wertgeschätzt und genutzt.“
- „Die Schule sucht nach Möglichkeiten, die herkunftssprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erweitern und weist Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte auf entsprechende Angebote hin.“

### Maßnahmen zur Umsetzung / Förderung

- Fächerangebot: Die kooperierenden Schulen bieten herkunftssprachlichen Unterricht in zahlreichen Sprachen an (z. B. Russisch, Polnisch, Serbisch, Kroatisch, Italienisch ...). Ferner können die dort erworbenen Kenntnisse durch das Angebot verschiedener Fremdsprachen (im Moment Französisch, Italienisch und Englisch) am Gymnasium Hammonense vertieft und weiter ausgebaut werden.
- Lehrplan: Der Unterricht orientiert sich an den curricularen Vorgaben, die in den kooperierenden Schulen entwickelt und durchgeführt werden.
- Elternbeteiligung: Eltern werden aktiv eingebunden, um die Bedeutung des herkunftssprachlichen Unterrichts zu betonen. Bei der Einschulung werden die Eltern im Rahmen der Elternpflegschaftssitzungen über die Möglichkeit der Teilnahme ihres Kindes am herkunftssprachlichen Unterricht der kooperierenden Schulen informiert.
- Integrationsaktivitäten: Durch Austauschprogramme, wie z. B. dem Polen-Austausch mit Kalisz, wird die Integration gefördert. Hierbei können die Lernenden ihre kulturellen Erfahrungen teilen und voneinander lernen.

## **Schule des Miteinanders und der sozialen Verantwortung**

### **Wertekonsens und Werteerziehung**

Die Schule ist ein Lebensort – nicht nur ein Lernort. Es ist wichtig, Schule auch als Ort des Zusammenlebens zu begreifen. So ist es uns am Gymnasium Hammonense ein Anliegen, Werte, die die Achtung und den Respekt vor dem anderen, die die Verantwortung für den anderen und für sich selbst und die das gemeinschaftliche Miteinander stärken, nicht nur theoretisch zu vermitteln, sondern diese auch in der Schulgemeinschaft zu erproben und zu leben. Unsere Wertevorstellungen und Erziehungsziele basieren auf einem humanistischen Menschenbild.

Unserer Arbeit liegen die grundsätzliche Wertschätzung und Achtung der Würde des Einzelnen zugrunde. Darum soll sie getragen sein von vertrauensvollem, partnerschaftlichen Zusammenwirken und gegenseitigem Respekt zwischen Lernenden, Lehrenden und Eltern.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Wir unterrichten und erziehen junge Menschen auf der Grundlage des Grundgesetzes und der Landesverfassung.

Im Schulgesetz NRW wird in § 2 festgelegt: „Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung. Die Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur

Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und zur Friedensgesinnung. Die Schule fördert die europäische Identität. Sie vermittelt Kenntnisse über den europäischen Integrationsprozess und die Bedeutung Europas im Alltag der Menschen.“

### Ziele

Folgende Ziele sollen am Gymnasium Hammonense erreicht werden:

- Grundhaltung der Solidarität
- Bewusstsein der sozialen und ökologischen Verantwortung stärken
- Schulung sozialer Kompetenz in Bezug auf Gewaltprävention
- konstruktive Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Eltern
- konstruktive Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

### **„Hammo rennt“**

Angeregt durch die Arbeit der Mexiko-AG wird seit 1998 regelmäßig, im dreijährigen Turnus, die Sozialwanderung „Hammo rennt“ durchgeführt. Die Schulgemeinschaft setzt sich hier für Hilfsprojekte z. B. in Lateinamerika oder Afrika ein oder unterstützt die regionale soziale Arbeit, wie z. B. die Hilfe für ehemalige Hammer Zwangsarbeiter. Neben dem wichtigen gemeinschaftsfördernden Aspekt - alle Lernenden suchen nach Sponsoren und die Schulgemeinde begibt sich gemeinsam auf den Weg - kommt auch der Erziehung zur sozialen Verantwortung in der Durchführung aber auch in der Vorbereitung und Nachbereitung der Sozialwanderung eine besondere Bedeutung zu. Hier kommt auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern zum Tragen. So informierte vor der letzten Sozialwanderung eine Ansprechpartnerin des Hilfsprojekts konkret über das unterstützte Projekt.

### **Medienkonzept**

Kinder und Jugendliche wachsen in einer zunehmend digitalen und von Medien geprägten Welt auf. Die Vielzahl an weitgehend barrierefrei zugänglichen medialen Angeboten, die zur Selbstdarstellung, Partizipation, Vernetzung und Beziehungspflege genutzt werden, bietet viele Chancen und Möglichkeiten, aber auch viele Herausforderungen. Kinder und Jugendliche nutzen regelmäßig Medien wie Smartphone und Tablet sowie den Zugang zu verschiedenen sozialen Netzwerken – häufig, ohne über die negativen Seiten nachzudenken oder die eigene Mediennutzung zu hinterfragen. Neben der Vermittlung von Schlüssel-Kompetenzen in Bezug auf das soziale Lernen (Werteerziehung) legt das Gymnasium Hammonense besonderen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien. Deswegen gibt es an unserer Schule eine für Lernende und Lehrkräfte gemeinsame Mediennutzungsvereinbarung. Diese leitet zu einem sinnvollen Umgang mit einem vielfältigen medialen Angebot an und übt diesen

ein. Aus diesem Grunde ist auch die Fortbildung der Lehrkräfte ein elementarer Arbeitsschwerpunkt.

#### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Durch den Medienkompetenzrahmen NRW werden wichtige Kompetenzen aufgestellt, die bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 zu schulen sind. Ziel ist es, die Lernenden zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen und neben einer umfassenden Medienkompetenz auch eine informatische Grundbildung zu vermitteln.

#### Ziele

Die Lernenden sollen zu einem selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien befähigt werden.

#### **Medienscouts**

Am Gymnasium Hammonense beraten und informieren die Medienscouts andere Lernende. Der Peer-Education-Ansatz ist hierbei besonders hilfreich. Einerseits lernen Jugendliche besonders effizient von Gleichaltrigen und andererseits können sie Gleichaltrige aufgrund einer ähnlichen Mediennutzung passend aufklären. Mit Hilfe des Projektes lernen und vermitteln die Jugendlichen jene Kompetenzen, die als Voraussetzung für einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien gelten. So liegt der Fokus beispielsweise in der fünften Klasse auf dem richtigen Umgang mit Chats, in der sechsten Klasse im Bereich Datenschutz. Die geschulten Medienscouts bilden eine Ansprechstation für Lernende bei herangetragenen Fragestellungen und die Beratungsfachkräfte sind Ansprechpartner für das gesamte Kollegium, insbesondere die Klassenleitungen.

#### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Medienscouts sind ein Angebot der Landesanstalt für Medien des Landes Nordrhein-Westfalen (LfM). Die Fortbildungsreihe wird von der Landeshauptstadt Düsseldorf, dem Schulverwaltungsamt, dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung, Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Landesanstalt für Medien NRW gefördert. Die Maßnahmen sind mit dem Schulamt, dem Jugendamt und dem regionalen Bildungsbüro der Landeshauptstadt Düsseldorf abgestimmt. (s. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen)

#### Begründung und Einordnung in die Schulentwicklung

Medienscouts sind ein wichtiger Bestandteil der digitalen Aufklärung in der komplexen Welt der Medien und digitalen Kommunikation unserer Lernenden. Digitale Technologien haben einen festen Platz im schulischen und persönlichen Alltag eines jeden, sodass es eine

elementare Aufgabe ist, Jugendliche dazu zu befähigen, verantwortungsbewusst mit den Herausforderungen der digitalen Welt umzugehen. Der Großteil unserer Lernenden ist bereits zu Beginn der fünften Klasse medial umfangreich ausgestattet. Dazu gehört neben dem Smartphone oft auch schon ein Tablet, PC oder andere digitale Endgeräte. Ferner werden auch im Unterricht häufig digitale Endgeräte der Schule gemäß Medienkompetenzrahmen NRW eingesetzt. Die richtige Nutzung von digitalen Angeboten trägt zu einer qualitativeren Mediennutzung im Unterricht bei.

### Ziele

Folgende Ziele sollen durch den Einsatz von Medienscouts am Hammonense erreicht werden:

- Prävention gegen Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung
- Jugendgerechte Vermittlung von Medienkompetenz
- Peer-Education als neue Form des Lehrens und Lernens
- Beratungsangebote bieten, die sich an den Problemen und Bedarfen der Jugendlichen orientieren
- Professionalisierung und Weiterbildung von Lehrenden und Lernenden

### **Lions-Quest**

Am Gymnasium Hammonense spielt neben dem fachlichen Unterricht ein reichhaltiges soziales Kompetenztraining eine große Rolle. Ein zentraler Baustein dieses Kompetenztrainings ist u. a. das Lions-Quest „Erwachsen werden“. Es handelt sich um ein Konzept, das im Rahmen der Klassenlehrerstunde in der Klassenstufe 5 durchgeführt wird. Hierbei werden in verschiedenen praktischen (Gruppen-)Übungen und deren Reflexion soziale und emotionale Lernerfahrungen gesammelt, die junge Menschen dazu befähigen, zu gesunden, mündigen und verantwortungsbewussten Menschen heranzureifen (Life-Skills). So wird zum Beispiel zu Beginn der Klasse 5 die neue Klassengemeinschaft gestärkt. Anhand von konkreten Lektionen und Übungen wird u. a. Selbstvertrauen aufgebaut, die Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie die Resilienz gestärkt. Im Speziellen bedeutet dies,

- die psychosoziale Kompetenz junger Menschen zu entwickeln und zu stärken.
- sie in ihrer Fähigkeit zu fördern, ihr Leben selbstwirksam und eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen.
- sie zu befähigen, auf der Basis eigener Wertvorstellungen und Zielsetzungen Entscheidungen sicher zu treffen und umzusetzen.
- sie in die Lage zu versetzen, Konflikt- und Risikosituationen erfolgreich zu begegnen.

- ihnen zu ermöglichen, angemessen mit den eigenen und fremden Emotionen umzugehen und für Probleme, die gerade in der Pubertät gehäuft auftreten, positive Lösungen zu finden.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Das Lions-Quest „Erwachsen werden“ bildet eine Säule der Umsetzung des Referenzrahmen Schulqualität NRW am Gymnasium Hammonense insbesondere im Hinblick auf die Schulkultur. Dies wird vor allem realisiert in der Normen- und Wertereflexion, der Kultur des Umgangs miteinander und der demokratischen Gestaltung des Schullebens. Hierdurch wird auch der allgemeine Bildungsauftrag des Landes NRW umgesetzt, indem „[...] die Entfaltung der Person, die Selbstständigkeit ihrer Entscheidungen und Handlungen und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl, die Natur und die Umwelt [gefördert wird]. Schülerinnen und Schüler werden befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten“ (Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen §2 (4)).

### **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges gesellschaftspolitisches Thema unserer Zeit, so auch am Gymnasium Hammonense. Viele Eltern wollen berufstätig sein und sich die Erziehung und Betreuung ihrer Kinder gemeinsam zur Aufgabe machen. Familienfreundliche Rahmenbedingungen dafür zu schaffen ist eine zentrale personalpolitische Aufgabe.

Der Inhalt des schuleigenen Konzepts zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind gemäß § 6 LGG Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung, zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf gemäß §13 LGG und Familienpflegezeitgesetz (2015) sowie zum Abbau zur Unterrepräsentanz von Frauen. Es dient der Transparenz und damit der Akzeptanz der Unterrichtsverteilung und Stundenplangestaltung sowie dazu den Einsatz bei außerunterrichtlichen Dienstpflichten (Zweitkorrektur, Prüfungen, pädagogische Tage etc.) gerecht zu gestalten. Auch dient es der Erleichterung des Wiedereinstiegs in den Beruf nach der Elternzeit oder familienbedingter Beurlaubung durch unterhältige Teilzeit. Gleichzeitig ist es ein Element der Qualitätssicherung im Bereich des Gender Mainstreaming, denn es sieht die Gleichstellung von Mann und Frau als wesentlichen Baustein der Organisationsentwicklung.

Die angemessene Berücksichtigung von Lehrkräften, die nach §13 LGG anspruchsberechtigt sind, ist verbindliche Aufgabe der Schulleitung, welche an die Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen (AfG) delegiert wird. Insgesamt ist auf eine ausgewogene Belastung sowohl der Teil- als auch der Vollzeitkräfte zu achten. Hierzu werden Erhebungsbogen und Formulare zu Ausgleichsleistungen über IServ zur Verfügung gestellt. AfG informiert regelmäßig auf Lehrerkonferenzen über den aktuellen Stand der Regelungen.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

- Grundgesetz (GG Art. 3); Landesgleichstellungsgesetz (§ 13 LGG);
- Landesbeamtengesetz NRW (§§ 66 und 67 LBG); Teilzeit Tarifbeschäftigte (BASS 21 – 05 Nr. 10.4);
- Schulgesetz (§§ 65 und 68 SchulG); Allgemeine Dienstordnung (§§ 12, 14, 17 ADO);
- Elternzeitverordnung (EZVO); Freistellungs- und Urlaubsverordnung (FrUrlV NRW);
- Wanderrichtlinien; Mehrarbeitserlass.

### **Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt**

Schule soll Leben und Lernen in einem angstfreien und geschützten Raum ermöglichen. Dies soll durch eine Schulkultur gesichert sein, in der Kinder und Jugendliche geschulte Ansprechpersonen finden, sich anvertrauen können und Schutz erfahren. Lehrende sollen für das Thema sensibilisiert werden, gleichzeitig sollen die Lernenden gestärkt werden ihre Bedürfnisse und Grenzen zu formulieren. Ziel ist es, jede Form von Missbrauch – ob es sich um sexualisierte, emotionale oder körperliche Gewalt handelt – frühzeitig zu erkennen und durch angemessene Reaktionen zu verhindern und zu beenden.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Das Schulgesetz NRW sieht in §42 Absatz 6 vor, dass jede Schule ein Schutzkonzept gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch erstellen soll. Dieses bedarf der Zustimmung durch die Schulkonferenz.

### Ziele

- Präventionsmaßnahmen
  - Aufklärung (z. B. über die Gefahren digitaler Gewalt und Übergriffe)
  - Stärkung der Lernenden und Erarbeiten von Verhaltensregeln
- Sensibilisierung aller Lehrenden durch Selbstverpflichtung
- Fortbildung von Lehrenden mit besonderen Funktionen (z. B. Beratungslehrende)
- Eignung des pädagogischen Personals wird durch erweitertes Führungszeugnis, Bewerbungsgespräch und ggf. Probezeit gesichert.
- Klare Regelung von Beschwerdewegen

## Schule der Kompetenzförderung

### Gymnasiale Bildung am Hammonense

Das Gymnasium Hammonense als Traditionsgymnasium versteht sich mit der grundlegenden Bildungsidee, dass die allgemeine Bildung der speziellen Bildung im Studium oder der beruflichen Ausbildung vorausgeht. Doch diese Bildung ist mehr als die Vermittlung eines breiten Allgemeinwissens: Im Mittelpunkt unseres Lernens steht der Mensch selbst, der in Auseinandersetzung mit der fremden Welt zu sich selbst findet und seine Potentiale und Kompetenzen entfaltet. Diese Kompetenzen erwirbt der Lerner am konkreten Inhalt mit erhöhtem Anforderungsniveau unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen in einem wertschätzenden Lernklima (s. Leitbild). Dadurch soll das Individuum befähigt werden, sich einerseits in Zukunft ähnlich strukturierte Inhalte selbstständig zu erschließen, wodurch ein lebenslanges Lernen ermöglicht wird. Andererseits lassen wir dadurch Handlungskompetenzen entwickeln, um Probleme der Lebens- und Berufswelt zielgerichtet und verantwortungsbewusst lösen zu können, indem wir neben den fachlichen auch methodische, personale und soziale Kompetenzen fördern. Aus unserer Sicht sind diese Güter wertvolle Fundamente fürs Leben.

Diese Kompetenzorientierung bringt zwei Unterrichtskonzepte mit sich: Das selbstgesteuerte Lernen und die kognitive Aktivierung im Lernprozess. Die Lernenden gelangen so zu einem flexibel einsetzbaren und lebendigen Wissen, indem sie eigenständig kognitiv anspruchsvolle Herausforderungen annehmen und meistern. Diese Lernprozesse, die in der Schule angebahnt und im Rahmen einer z. T. häuslichen Übungskultur gefestigt werden, werden auch im Rahmen von schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klassenarbeiten bzw. Klausuren) regelmäßig diagnostiziert und zurückgemeldet. Am Ende des Schuljahres erhalten alle Lernenden auf Basis verschiedener Diagnoseverfahren eine Rückmeldung zu ihren fachbezogenen Lernprozessen in Form von Schulnoten.

In diesem Zusammenhang dieses Leistungs- und Unterrichtskonzeptes bleibt die Wissenschaftspropädeutik weiterhin ein Kern unserer gymnasialen Bildung. Mit dem Erhalt der allgemeinen Hochschulreife, die wir anstreben, wird eine Vorbereitung auf das Studium nachgewiesen, wie die notwendige Selbstorganisation. Diese bahnen wir an, indem wir unseren Lernenden zunehmend mehr Eigenverantwortung hinsichtlich der Organisation ihres Lernens zutrauen. Doch auch die Anforderungen des Arbeitsmarktes lassen wir nicht außer Acht und bieten eine umfassende Berufsberatung an. Dadurch ermöglichen wir jedem Lerner, der wissbegierig ist, Freude am Entdecken hat sowie eifrig, rasch und effizient lernt, einen Zugang in die Studiums- und Arbeitswelt.

### Leistungskonzept

Die Lernstanddiagnose in der Schule dient dem Zweck, dem Lernenden selbst, aber auch Eltern und Lehrkräften Orientierung darüber zu geben, welche Lernziele in welchem Umfang

erreicht wurden, wo Stärken des Lernenden liegen und auf welchen Lernfeldern besondere Anstrengungen unternommen werden müssen, um wesentliche Lernziele zielgerichtet und nachhaltig zu erreichen.

Die grundlegende Bezugsnorm für die Leistungsbeurteilung bilden die Kompetenzerwartungen, die in den schulinternen Lehrplänen ausgewiesen sind. Die Leistungsbeurteilung bezieht sich somit auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen.

#### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Die Leistungsbewertung wird im Schulgesetz des Landes NRW, in der APO-SI, in der APO-GOST sowie durch Verwaltungsvorschriften und Runderlasse geregelt.

- SchulG § 48
- § 6 APO-SI / VV zu §6 APO-SI
- §§ 13, 14 und 15 APO-GOST
- RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 05.05. 2015

#### Ziele

Die Leistungsbewertung soll den Lernenden ein individuelles Feedback geben und Hilfen für den weiteren Lernprozess bieten. Für die Lehrkräfte kann sie außerdem ein Anlass sein, Ziele und Methoden des Unterrichts zu reflektieren.

Die fachspezifischen Leistungsbewertungskonzepte (auch für den Distanzunterricht) und darin aufgeführte Bewertungskriterien sowie die Formen der Rückmeldung gewährleisten Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Sie bieten allen Mitgliedern der Schulgemeinde eine Orientierung über die vereinbarten Standards. Somit wird den Lernenden in allen Fächern die Möglichkeit zur Selbstreflexion und Weiterentwicklung geboten. Hierdurch sollen Anreize geschaffen werden, das eigene Leistungspotential zu entfalten.

#### Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen/ erreichter Entwicklungsstand

Die Fachkonferenzen legen die Grundsätze zur Leistungsbeurteilung für das jeweilige Fach fest. Dies geschieht auf der Grundlage des schulischen Leistungskonzeptes unter Berücksichtigung der Kompetenzerwartungen der Lehrpläne sowie weiterer ministerieller Vorgaben wie z.B. zur Lernstandserhebung 8 (VERA 8), zu den Zentralen Prüfungen 10, zentralen Klausuren (EF) und zum Zentralabitur.

#### **Feedbackkultur**

„Unter Feedbackkultur versteht man den selbstverständlichen, regelmäßigen – nicht übermäßigen – Einsatz von Feedback in der Schule auf allen Ebenen als Mittel zur Reflexion und Verbesserung der professionellen Tätigkeiten“ (Keller, Hans (2005): Aufbau und Elemente einer Feedbackkultur. Verlag Impulse). Feedback ist ein wesentlicher Bestandteil einer

systematischen Evaluationskultur in Schulen. Es kann zwischen verschiedenen Personengruppen (Lernende, Lehrende, Erziehungsberechtigte, Schulleitung) und auf unterschiedlichen Ebenen (System-, Individual-, Gruppenfeedback) erfolgen. Erfolgreiches Feedback zeichnet sich durch konkrete, verhaltensbezogene, unmittelbare, klare und präzise Rückmeldungen aus. Folgende Methoden unterstützen zum Beispiel dieses Vorgehen: Fragebögen, digitales Feedback (Edkimo, SEfU), Unterrichtshospitationen, Dokumentenanalysen und Beobachtungsraster.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

#### §3 SchulG NRW

(2) Die Schule legt auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest und schreibt es regelmäßig fort. Auf der Grundlage des Schulprogramms überprüft die Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit, plant, falls erforderlich, konkrete Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer festgelegten Reihenfolge durch.

(3) Schulen und Schulaufsicht sind zur kontinuierlichen Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit verpflichtet. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung erstrecken sich auf die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule.

(4) Lernende sowie Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich nach Maßgabe entsprechender Vorgaben der Schulaufsicht an Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu beteiligen. Dies gilt insbesondere für die Beteiligung an Vergleichsuntersuchungen, die von der Schulaufsicht oder in deren Auftrag von Dritten durchgeführt werden.

### Begründung und Einordnung in die Schulentwicklung

„Evaluation kann als Prozess verstanden werden, der die schulische Entwicklung steuert.“  
(Buhren, C. G.: Selbstevaluation in der Schule, Weinheim Basel 2018, S.15.)

### Ziele

Folgende Ziele sollen durch Feedback erreicht werden:

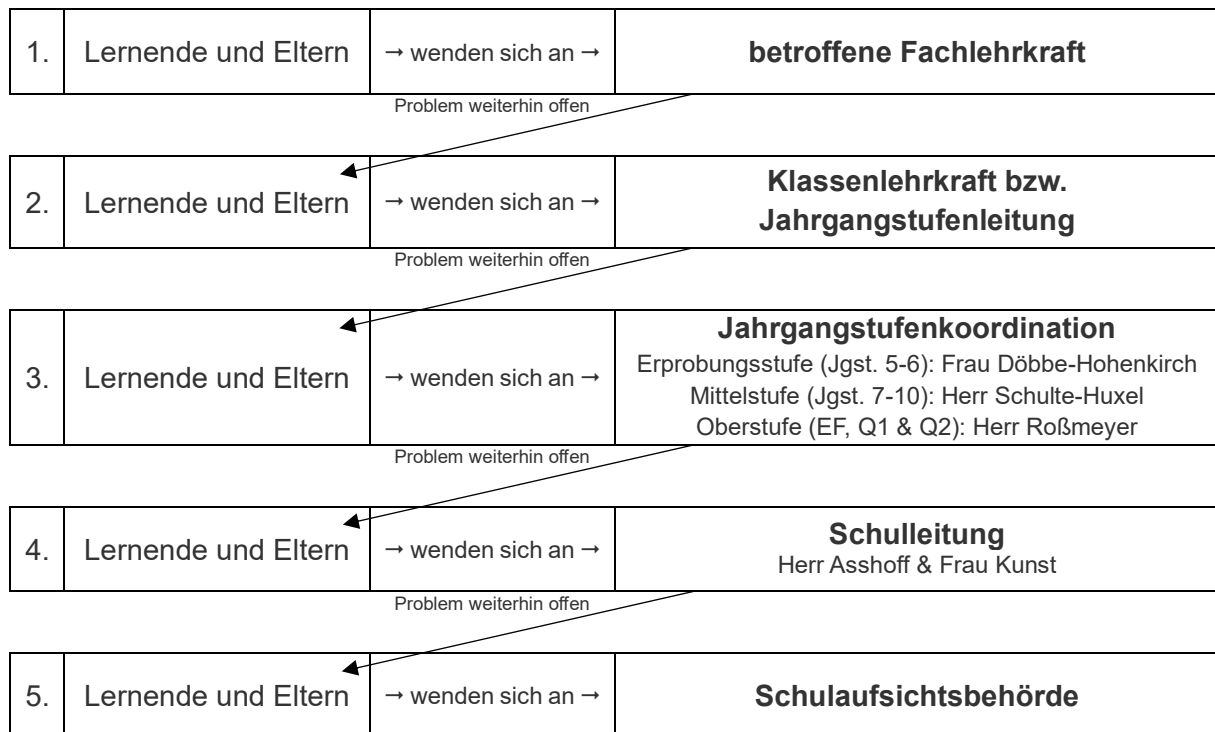
- Verringerung der „Diskrepanzen zwischen dem aktuellen Verständnis und der Leistung auf der einen Seite und einer Lernintention oder einem Ziel auf der anderen Seite“ (Hattie, J.: Lernen sichtbar machen, Hohengehren 2013, S. 208f.).
- Förderung der Persönlichkeit, des Lernwillens sowie der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft
- Qualitätssicherung und Optimierung von Unterricht
- Professionalisierung und Weiterbildung von Fachgruppen und einzelnen Lehrenden

## Beschwerdemanagement am Gymnasium Hammonense

Im schulischen Kontext können Konflikte entstehen und sollen nach Möglichkeit da gelöst werden, wo sie entstehen. Die Lösung von Beschwerden und Konflikten wird oftmals durch einen falschen Instanzenweg erschwert oder sogar verhindert.

Der Beschwerdeweg muss für alle Beteiligten transparent sein und unter Beteiligung aller erfolgen. Es sollte daher der folgende Instanzenweg eingehalten werden.

### Formaler Instanzenweg des Beschwerdemanagements



## Musische Förderung am Gymnasium Hammonense

Am Gymnasium Hammonense wird neben dem regulären Musikunterricht der Schwerpunkt auf die Musikpraxis in insgesamt fünf Säulen gelegt:

### 1. Chor

In der Erprobungsstufe treten alle Lernenden als einstimmiger Chor in den Klassen 5 und 6 bei insgesamt vier Schulkonzerten auf (Klassenchöre). Das Programm wird im Rahmen des Unterrichts erarbeitet.

In der Mittelstufe werden die in den Klassenchören erworbenen Kenntnisse in der AG Madrigalchor in vierstimmiger Besetzung (Sopran, Alt, Tenor, Bass) erweitert und vertieft.

In der Q-Phase besteht die Wahlmöglichkeit des Chores als vokalpraktischem Kurs (VP).

## 2. Bands

In den Bands wird die Besetzung einer klassischen Big Band angestrebt, nämlich Blechbläser (Trompete, Posaune, ggf. Horn), Holzbläser (Saxophon, ggf. Klarinette) und Rhythmusgruppe (Schlagzeug, Klavier, Bass, Gitarre).

In den Klassen 5-7 können die Lernenden ihre instrumentalpraktischen Vorkenntnisse in die AG Junior Band, in den Klassen 8-EF die in der Junior Band erworbenen Kenntnisse in der AG Big Band einbringen und vertiefen.

In der Q-Phase besteht die Wahlmöglichkeit der Big Band als instrumentalpraktischem Kurs (IP).

## 3. Orchester

In den Orchestern wird die Besetzung eines klassischen Orchesters benötigt: Streichinstrumente (Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass), Holzbläser (Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe) sowie Schlagwerk.

In den Klassen 5-7 können die Lernenden ihre instrumentalpraktischen Vorkenntnisse in die AG Nachwuchsorchester, in den Klassen 8-EF die im Nachwuchsorchester erworbenen Kenntnisse in der AG A-Orchester einbringen und vertiefen.

In der Q-Phase besteht die Wahlmöglichkeit des Orchesters als instrumentalpraktischem Kurs (IP).

## 4. Nachwuchsförderung: Streicher-AG

Zusätzlich eröffnen wir allen Lernenden der Erprobungsstufe die Möglichkeit, ein Streichinstrument (Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass) neu zu erlernen, indem sie an der Streicher-AG teilnehmen. Mit dieser Grundausbildung ist es später möglich, an den Orchester-AGs zu partizipieren.

## 5. Begabtenförderung: Jazz Combo und Barockensemble

Darüber hinaus können besonders talentierte und interessierte Lernende der Oberstufe in den weiterführenden Ensembles Jazz Combo und Barockensemble ihre Fähigkeiten noch weiter entfalten.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Dem uns vorgegebenen Bildungsauftrag, „den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit“ zu geben, „im Laufe der Schulzeit verschiedene kulturelle [...] Angebote wahrzunehmen“, entsprechen wir damit vollumfänglich (Dimension 3.5, Aussage A2 Referenzrahmen Schulqualität NRW). Insbesondere bezieht sich dies darauf, dass die Schule „Ausdrucksformen der Kulturellen Bildung wie Musik, Theater, Tanz und Bildende Kunst zur Gestaltung des Schullebens“

nutzt (Dimension 3.5, Aussage A6 Referenzrahmen Schulqualität NRW). Außerdem entspricht unser reichhaltiges musikalisches Angebot damit der Vorgabe, dass Schulen „die Möglichkeiten des Ganztags bzw. der Übermittagsbetreuung für zusätzliche Angebote und Aktivitäten in relevanten Bereichen (z.B. [...] Kultur [...])“ zur Verfügung zu stellen haben (Dimension 3.5, Aussage A10 Referenzrahmen Schulqualität NRW).

#### Begründung und Einordnung in die Schulentwicklung

Unter Berücksichtigung aller instrumentalen und vokalen Vorkenntnisse der Lernenden führen wir die Ensembles unter dem Aspekt der Ausgewogenheit weiter, wobei unser schulinternes Augenmerk besonders der Nachwuchs- und Begabtenförderung gilt.

Wir sprechen durch die Vielfalt der musikalischen Angebote eine große potentielle Schüler- und Elternschaft an, die diesen Schwerpunkt sucht.

#### Ziele

Wir streben halbjährliche musikpraktische Aufführungen aller Ensembles im Rahmen der Schulkonzerte an. Dies dient in besonderer Weise der Nachwuchs- und Begabtenförderung und berücksichtigt die instrumentalen und vokalen Vorkenntnisse der Lernenden. Unsere jährliche Konzertreise des A-Orchesters und des Chores stellt den Leistungsstand der Lernenden nicht nur intern, sondern in einer weit darüber hinausgehenden Öffentlichkeit dar.

#### Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen / erreichter Entwicklungsstand

In den wöchentlich stattfindenden Proben werden musikalische Werke und Arrangements auf der Grundlage vorhandener Vorkenntnisse in den AGs, in den instrumentalpraktischen Kursen (Big Band / Orchester) und im vokalpraktischen Kurs (Chor) erarbeitet.

Zur intensiven Vorbereitung der Schulkonzerte finden jährlich im Herbst Probenfahrten für alle Ensembles statt.

#### **Hausaufgabenkonzepte (Sek. I und Sek II) und eigenverantwortliches Lernen**

##### Sekundarstufe I

Grundlage des Hausaufgabenkonzepts ist der Hausaufgabenerlass (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 05.05.2015), der u. a. folgende Merkmale der Hausaufgaben allgemein festschreibt: Hausaufgaben erwachsen aus dem Unterricht und haben das Ziel, das Gelernte zu üben, zu wiederholen, es anzuwenden oder den Unterricht vorzubereiten.

Im Allgemeinen können die Hausaufgaben in folgenden Arbeitszeiten bearbeitet werden:

- **Stufen 5 – 7:** 60 Minuten pro Tag
- Stufen 8 – 10:** 75 Minuten pro Tag

Hausaufgaben werden regelmäßig überprüft und für den Unterricht ausgewertet. Sie werden nicht benotet, finden aber Anerkennung (auch im Zuge der sonstigen Mitarbeit).

Stellt die Lehrkraft die dreifache Vernachlässigung der Hausaufgaben und/oder das Vergessen der notwendigen Arbeitsmaterialien in einem Fach fest, werden die Erziehungsberechtigten darüber schriftlich informiert.

### Krankheitspartner-System

In der Sekundarstufe I übernehmen alle Lernenden im Rahmen des **Krankheitspartner-Systems** Verantwortung für ihre in der Schule abwesenden Mitlernenden und unterstützen sie dabei, dass sie zeitnah über die verpassten Unterrichtsinhalte informiert, das fehlende Unterrichtsmaterial erhalten und die erteilten Hausaufgaben in Kenntnis gesetzt werden.

### Sekundarstufe II

Auch in der Oberstufe sind Hausaufgaben integraler Bestandteil jeglichen allgemein-, berufs- und hochschulischen Lernens. Sie ergänzen die schulische Arbeit, deren wesentlicher Teil im Unterricht geleistet wird.

Hausaufgaben ermöglichen Grunderfahrungen in einem individuellen Lernprozess. Schüler organisieren dabei den eigenen Lernprozess selbst und gelangen somit durch eigenes Handeln zu nachhaltigem Lernen. Hausaufgaben ist daher eine erhebliche Bedeutung für die Sicherung der schulischen Qualität sowie den schulischen und späteren hochschulischen oder beruflichen Erfolg beizumessen.

Darüber hinaus gehört das Anfertigen der Hausaufgaben gemäß Schulgesetz (§ 42 Abs. 3) zu den Pflichten von Schülerinnen und Schülern. Sie gehören in der Oberstufe zur Sonstigen Mitarbeit.

Die Erledigung von Hausaufgaben ist trotz der hohen Zahl der in der Schule zu verbringenden Wochenstunden zur Erreichung der vorgegebenen Lernziele unverzichtbar. Dies kann gerade in der Oberstufe zu nicht unerheblichen zusätzlichen Belastungen führen. Eine im Ergebnis erfolgreiche Vorbereitung auf die Abiturprüfungen setzt voraus, dass vorhandene Zeitkontingente so effektiv genutzt werden, dass auch noch ausreichende Freiräume für sinnvolle, außerschulische Freizeitaktivitäten verbleiben.

Starre Hausaufgabenzeiten in den einzelnen Fächern sind nicht sinnvoll, da die Kurse in ihrer fachlichen Ausrichtung unterschiedlich und in ihrer Bedeutung für Schülerinnen und Schüler als Abiturfach, einbringungs- oder belegungspflichtiger Kurs äußerst differenziert sind.

Für die **Hausaufgaben in der Oberstufe** gelten folgende **Grundsätze**:

- Zweck und Ziel der Hausaufgaben sind transparent: Hausaufgaben erwachsen aus dem Unterricht; sie bereiten diesen vor oder nach und bieten (auch individuelle)

Übungsmöglichkeiten. Sie verlängern oder ersetzen nicht den Fachunterricht und sind kein Disziplinierungsinstrument.

- Hausaufgaben stellen individuelle Lerngelegenheiten dar und führen zu individuellen Erfolgen. Eine individuelle Schwerpunktsetzung innerhalb eines Themenkomplexes kann die Möglichkeit selbstregulierten Lernens (Referate, Kurzvorträge) bieten.
- Langfristige Hausaufgaben ermöglichen eine individuelle Zeiteinteilung.
- In Klausurphasen soll der Hausaufgabenumfang nach Möglichkeit reduziert werden.

### **Lehrkräfte...**

- stellen Hausaufgaben funktional und nicht aus Prinzip. Es müssen sich nicht zwingend aus jeder Unterrichtsstunde Hausaufgaben ergeben.
- planen ausreichend Zeit ein, um die Hausaufgaben in Ruhe zu stellen und Rückfragen beantworten zu können.
- beziehen Hausaufgaben in ihren Unterricht mit ein. Dabei stellen sie sicher, dass Schülerinnen und Schülern ihre eigene Hausaufgabenleistung mit Blick auf die gestellten Anforderungen einschätzen können.
- würdigen Aufgabenbearbeitungen unter pädagogischen Gesichtspunkten.
- berücksichtigen bei der Wahl von Schwierigkeitsgrad und Umfang der Hausaufgaben die Leistungsfähigkeit der Lernenden, so dass Hausaufgaben selbstständig ohne fremde Hilfe erledigt werden können.
- nutzen Gelegenheiten, Aufgaben nach Leistungsfähigkeit differenziert zu erteilen.
- nutzen Studientage (pädagogische Tage, Unterrichtsausfall bei Elternsprechtag, Fremdsprachenprüfungen etc.) für umfangreichere Hausaufgaben.

### **Lernende...**

- notieren gestellte Hausaufgaben und fragen nach, falls die Aufgabenstellung nicht klar sein sollte.
- organisieren im Rahmen eines Zeitmanagements (etwa Wochenplan) selbstständig die Erledigung der Hausaufgaben. Freistunden im Stundenplan sollen dabei im Besonderen berücksichtigt werden.
- bearbeiten zuverlässig und sorgfältig alle gestellten Aufgaben.
- formulieren Probleme und Fragen bei (nichtgemachten) Hausaufgaben schriftlich.
- erkundigen sich bei Fehlzeiten selbstständig nach den in dieser Zeit angefallenen Hausaufgaben und arbeiten diese nach.
- informieren unaufgefordert über nicht angefertigte Hausaufgaben und arbeiten diese in Eigenverantwortung nach.

### Begründung und Einordnung in die Schulentwicklung

Die Hausaufgaben sind wesentlicher Bestandteil des Kompetenzerwerbs innerhalb der gymnasialen Bildung. Sie festigen das Gelernte und geben Möglichkeit, den eigenen Lernprozess zu reflektieren.

### **Kooperatives / eigenverantwortliches Arbeiten in der Oberstufe**

Um Unterricht in der Sekundarstufe II nicht ersatzlos ausfallen zu lassen, hat das selbstständige Lernen eine lange und bewährte Tradition am Gymnasium Hammonense. Der ausfallende Unterricht wird in der Regel nicht personell vertreten. Stattdessen bietet sich für die Lernenden der Oberstufe durch den höheren Grad der Selbstständigkeit der Lernenden das Kooperative Lernen (KOOP) ohne Aufsicht durch eine Vertretungskraft an. Mit dem eigenverantwortlichen Arbeiten in der Oberstufe werden die Lernenden an die Themen „Selbstorganisation“ und „selbstständiges Arbeiten und Lernen“ herangeführt.

Bei unvorhersehbarem Unterrichtsausfall erhalten die Lernenden eine Anwesenheitsliste und die Aufgaben über das Sekretariat in dem dafür bereitgestellten Fach. Die Lehrkraft teilt nach Möglichkeit die Aufgaben für die Stunde im Vorfeld mit. Eine zusätzliche Möglichkeit die Lernenden zu erreichen, ist die Schulplattform IServ. Sollten keine Aufgaben vorliegen, stehen den Lernenden allgemeine Arbeitsvorschläge zur Verfügung. Diese finden sich auf der Rückseite der Anwesenheitsliste.

Das Kooperative Lernen ermöglicht die vorgesehene Lernzeit der Lernenden zu sichern und die verbindliche Arbeit in und für Schule in der Oberstufe zu erhöhen.

### **Distanzunterricht**

Im Distanzlernen ist unser Anspruch am Gymnasium Hammonense, Lernende bestmöglich zuhause pädagogisch zu begleiten und ihnen in dieser Zeit des Distanzunterrichts methodisch und didaktisch sinnvolle und motivierende Lernszenarien anzubieten. Wichtig ist es uns, dass die Lernenden nicht nur gegebene Aufgaben abarbeiten, sondern dass sie bei ihrer Arbeit von den Lehrkräften unterstützt werden. Dabei ist eine regelmäßige Kommunikation sowohl mit den Lernenden als auch mit den Eltern von zentraler Bedeutung.

Zudem möchten wir unseren Lernenden einen strukturierten Alltag bieten. Aus diesem Grund orientieren wir uns beim Distanzunterricht im Wesentlichen am Stundenplan im Präsenzunterricht. Vor allem in der Sekundarstufe I sollen sich daher Distanz-Aufgaben auf die konkreten Wochenstunden beziehen, um die Lernenden durch zu weitreichende Aufgabenformate nicht zu überfordern. Wochenplan, offene und breit gestellte Aufgaben und z. B. Ausarbeitungen in Schrift- oder Vortragsform sind hingegen durchaus möglich und sinnvoll, wenn die Fähigkeiten der Lerngruppe es erlauben oder die Thematik erfordert.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Es gelten dabei die Unterrichtsvorgaben des Ministeriums und die schuleigenen Curricula und Vorgaben auf Grundlage des §29 des Schulgesetzes NRW. Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Lernenden die der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte gleichwertig. Lernende erfüllen ihre Schulpflicht durch Teilnahme am Distanzunterricht.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden. Klassenarbeiten finden in der Regel im Präsenzunterricht statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Normen der Leistungsbewertung möglich. Auch im Distanzunterricht gelten die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen). Im Rahmen dieser haben alle Fachschaften mögliche Leistungsüberprüfungsformen im Distanzlernen formuliert.

### Begründung und Einordnung in die Schulentwicklung

Distanzunterricht kann für einzelne Lernende erteilt werden, wenn es Gründe des Infektionsschutzes gibt, die dies erfordern. Möglicherweise kann es zu der Situation kommen, dass Lehrende aus individuellen Gründen zeitweise keinen Präsenzunterricht erteilen können bzw. nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können. In diesem Fall wird entweder Distanzunterricht erteilt, oder, wie oben dargestellt, im Team unterrichtet.

### **Vertretungskonzept**

Vertretungsunterricht ist Bestandteil des schulischen Alltags. Durch Erkrankungen, Exkursionen, Klassenfahrten, Fort- und Weiterbildungen etc. fallen Vertretungen an und diese müssen organisiert werden. Dies verlangt ein besonderes Maß an Kooperationsbereitschaft aller Beteiligten, vor allem der Lehrkräfte. Um den Ausfall von Unterricht (d. h. Stundenausfall für die Lernenden), der sich niemals vollständig vermeiden lässt, auf ein pädagogisch vertretbares Maß zu reduzieren, müssen Regelungen für den Vertretungsunterricht getroffen werden. Die Schule bemüht sich um eine Vermeidung von Unterrichtsausfall überall dort, wo es mit vertretbarem Aufwand möglich ist.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

- Allgemeine Dienstordnung NRW, bes. §5, §10
- Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen vom 15. Februar 2005 u.a. §8, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Februar 2022

- Das Vertretungskonzept wurde am 05.05.2025 von der Lehrerkonferenz bewilligt.

### Ziele

1. Das Konzept soll Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Eindeutigkeit und Berechenbarkeit für das Kollegium schaffen.
2. Vertretungspläne werden mit dem Ziel erstellt, die Qualität des Unterrichts soweit wie möglich zu erhalten und so wenig Unterricht wie möglich ausfallen zu lassen.
3. Die Mehrarbeit, die durch Vertretungsunterricht verursacht wird, soll auf ein notwendiges Maß beschränkt werden.

### Formen des Vertretungsunterrichts

Es lassen sich folgende Formen von Vertretungsunterricht unterscheiden:

1. Ad-hoc-Vertretung bzw. kurzfristig anfallende Vertretungen (z. B. Krankheit), die für einzelne Schultage geregelt werden.
2. Vorhersehbare, planbare Vertretungen (z. B. Exkursionen, Fortbildungen, andere dienstliche Verpflichtungen)
3. Langzeitvertretungen, d. h. absehbar länger als 2 Wochen dauernder Vertretungsunterricht. In diesem Fall wird die auf die Kontinuität in der fachlichen Arbeit Wert gelegt. Es werden u. a. Stundenplanänderungen notwendig.

### Grundsätze – Organisation

Der Einsatz von Vertretungslehrkräften wird möglichst nach folgender Reihenfolge geplant.

1. Lehrkräfte mit zeitgleichen Ausfallstunden
2. Lehrkräfte, die in der Vertretungsreserve (Bereitschaft) eingesetzt sind.
3. Lehrkräfte, die in der Klasse unterrichten
4. Fachlehrkräfte
5. Beliebige Lehrkräfte

### Verfahren/ Maßnahmen

#### *Sekundarstufe I*

- Unterrichtsgarantie: 1.-6. Stunde (Stundenausfall ist in begründbaren Ausnahmefällen möglich)
- Die Lehrkraft stellt nach Möglichkeit Aufgaben: E-Mail ans Vertretungsplanbüro / Sekretariat. Die Bedingungen für die Erledigung dieser Aufgaben müssen klar sein (z.B. klare Aufgabenstellungen, Abgabe nach Fertigstellung, Fertigstellung oder Weiterbearbeitung als reguläre Hausaufgabe etc.). Die Aufgaben für die Klassen der Sekundarstufe I befinden sich in der Regel in den Klassenfächern am Eingang des Sekretariats

## *Sekundarstufe II*

Ausfallender Unterricht wird in der Regel nicht personell vertreten, sondern durch kooperative Arbeitsformen ersetzt (KOOP). Die Oberstufenschülerinnen und -schüler informieren sich eigenverantwortlich über die Aufgaben, die in den Klassenfächern liegen oder über IServ kommuniziert werden.

Der Kurslehrer stellt nach Möglichkeit Aufgaben, die beim Sekretariat in den Klassenfächern ausliegen. Diese können zusätzlich per E-Mail oder IServ kommuniziert werden.

Alle Aufgaben sind nachträglich im Kursheft zu vermerken.

Die in den Vertretungsstunden zum Einsatz kommenden Aufgaben sollen das selbständige Arbeiten der Kursmitglieder fördern. Sie besitzen entweder einen deutlichen Bezug zum Unterrichtszusammenhang oder dienen der Wiederholung.

## Verantwortlichkeiten

Stellv. Schulleitung (Frau Kunst) und Vertretungsplanbüro (Frau Pladeck & Herr Weppelmann)

## **Schule der Beratung**

### **pädagogisch-psychologische Beratung**

Beratung gilt als ein schulisches Handlungsfeld und gehört somit zum Aufgabenbereich aller Lehrenden. Diese Beratungsprozesse können sich auf ganz unterschiedliche Bereiche beziehen wie z.B. erzieherische, unterrichtliche, laufbahnrechtliche organisatorische und inhaltlichen Fragen. Das Beratungslehrerteam (s.u.) ist Ansprechpartner für alle Lernenden, Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrenden des Gymnasiums Hammonense bei:

Lern- und Verhaltensschwierigkeiten von Schülern/innen, Probleme innerhalb der Klassengemeinschaft (Prävention, Intervention und Deeskalation), Probleme zu Hause (z.B. Trennung der Eltern ...), Probleme der Eltern mit Lehrenden oder ihren Kindern, psychische Probleme, Lern- und Prüfungsängste, Klassenberatungen & Deeskalationstraining, Umgang mit Mobbing, kollegiale Fallberatung, Vermittlung und Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen, Krisenintervention.

## Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Handreichung zum Erlass:

Beratungstätigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule (BASS 12-21 Nummer 4)

Referenzrahmen Schulqualität NRW: Dimension 2.8 Feedback und Beratung; Dimension 3.2

Kultur des Umgangs miteinander; Dimension 6.7 Soziale Kontexte

## Ziele

- „Effiziente Suche nach Lösungen für schulbezogene und pädagogische Herausforderungen,
- Verbesserung des sozialen Klimas und des Lehr- und Lernklimas in der Schule als Grundlage für individuelle Förderung,
- Stärkung und Weiterentwicklung der Selbstwirksamkeit von Lernenden,
- Stärkung der Eltern und Personensorgeberechtigten in ihrem Erziehungshandeln und bei Bedarf Hinwirkung auf die Inanspruchnahme außerschulischer Hilfen.“ ([https://schulpsychologie.nrw.de/cms/upload/Dokumente/Artikel/Handreichung\\_interaktiv.pdf](https://schulpsychologie.nrw.de/cms/upload/Dokumente/Artikel/Handreichung_interaktiv.pdf) (aufgerufen am 02.10.2021 um 9:57 Uhr)

## **Laufbahnberatung**

Die Laufbahn unserer Lernenden ist uns als Gymnasium mit einem behüteten und familienähnlichen Lernumfeld ein besonders wichtiger Beratungsgegenstand. Damit nehmen wir unsere Pflicht, Eltern sowie Lernende „in allen grundsätzlichen und wichtigen Schulangelegenheiten zu informieren und zu beraten“ wahr (§ 44 SchulG). Dies bezieht sich insbesondere auf die „Lern- und Leistungsentwicklung“ sowie auf Fragen der Erziehung und der Schullaufbahn.

### **in der Unterstufe**

Während der Erprobungsstufe werden die Lernenden und deren Eltern über die Laufbahn am Gymnasium beraten. Dies geschieht während der Erprobungsstufe durch die Klassenleitungen und Fachlehrkräfte z.B. am Elternsprechtag oder während individuell abgestimmter Beratungstermine.

Eine Laufbahnberatung zu bzw. vor Beginn der Erprobungsstufe findet statt durch die Erprobungsstufenkoordinatorin oder die Schulleitung (s. Kapitel: „Übergangsmanagement von der Primar- zur Erprobungsstufe“). Während der Erprobungsstufe tauschen sich die Lehrkräfte einer Klasse in Erprobungsstufenkonferenzen über die schulische Entwicklung der Lernenden, über ihr Lernverhalten sowie ihr Leistungsvermögen aus. Auf dieser Grundlage beraten insbesondere die Klassenleitungen während und am Ende der Erprobungsstufe die Erziehungsberechtigten. Insbesondere bei Lernenden, die die Schulform wechseln möchten oder müssen, finden nach den Erprobungsstufenkonferenzen Beratungen der Erziehungsberechtigten statt. (s. Kapitel: „Übergangsmanagement von der Primar- zur Erprobungsstufe“ und „Erprobungsstufe Schwerpunkte“)

### **in der Mittelstufe**

In der Mittelstufe bleibt weiterhin die Laufbahn der Lernenden wesentlicher Bestandteil der Beratung. Jedoch erhält die Beratung in der Mittelstufe durch die Berufsorientierung in der

Jahrgangsstufe 8 einen weiteren Schwerpunkt. Die Lernenden nehmen im Rahmen der landesweiten KAoA-Maßnahmen an einer Potentialanalyse teil, in der sie eigene Stärken in bestimmten Bereichen erkennen können. In Rahmen dieser Maßnahmen werden sie auch über zukünftige berufliche Möglichkeiten beraten. In einer anschließenden Praxisphase haben die Jugendlichen die Möglichkeit, die Arbeitswelt noch konkreter zu erkunden. In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit wird den Lernenden monatlich ein individuelles Beratungsgespräch zu Studium und Beruf angeboten.

Ab der Jahrgangsstufe 9 wird den Lernern nochmals die Möglichkeit geboten, ihr individuelles Lerninteresse durch die Wahl eines weiteren Faches auszudifferenzieren. Über die verschiedenen Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung werden die Lerner in den einzelnen Klassen ausführlich vom Mittelstufenkoordinator und den jeweiligen Fachlehrern beraten. Auch für die Eltern und Erziehungsberechtigten wird ein Informationsabend angeboten. Das Gymnasium Hammonense bietet hier, im sprachlichen Bereich, die Wahl des Faches Französisch an. Dieses Angebot besteht natürlich nur für die Lerner, die als zweite Fremdsprache das Fach Latein gewählt haben. Weiter können die Lerner einen Schwerpunkt auf die Gesellschaftswissenschaften oder auf die Naturwissenschaften legen. Für die Gesellschaftswissenschaften bieten wir, in einer Kombination der Fächer Geschichte, Erdkunde und Sozialwissenschaften, den Jugendlichen die Möglichkeit, sich vertieft und unter vielerlei Gesichtspunkten mit dem Thema „Europa“ auseinanderzusetzen. Wer einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt setzen möchte, kann sich intensiv mit spannenden Themen der Informatik, Physik und Chemie beschäftigen.

### in der Oberstufe

Die Beratung in der gymnasialen Oberstufe ist ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit am Gymnasium Hammonense. Sie unterstützt die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Abitur und begleitet sie kontinuierlich in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung. Die Beratungsarbeit versteht sich dabei nicht als punktuelle Hilfestellung, sondern als kontinuierlicher Prozess, wie bereits in den Kapiteln „Übergangsmanagement von der Mittelstufe zur Oberstufe“ und „Die Oberstufe“ benannt.

Dadurch soll gewährleistet werden, dass jeder Lernende eine Oberstufenlaufbahn einschlägt, die den eigenen Interessen, Fähigkeiten und Neigungen entspricht.

Jede Schülerin und jeder Schüler der Oberstufe wird während der gesamten Oberstufenzeit durch zwei feste Jahrgangsstufenleiterinnen bzw. Jahrgangsstufenleiter betreut. Die Grundpfeiler der Beratung sind:

- **Begleitung in Leistungsfragen und individuelle Förderung:** Die Jahrgangsstufenleitungen unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lern- und Leistungsentwicklung

und vermitteln bei Bedarf weitere schulische oder außerschulische Unterstützungsangebote.

- **Eltern- und Schüler-Informationsabend in der Jahrgangsstufe 10:** Zu Beginn der Oberstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern umfassende Informationen über den Aufbau des Kurssystems, die Belegverpflichtungen sowie weitere Anforderungen der gymnasialen Oberstufe. Dabei werden auch die rechtlichen Rahmenbedingungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung erläutert.
- **Vorstellung neu einsetzender Fächer sowie Gruppen- und Einzelberatung mit LUPO in Jahrgangsstufe 10**
- **Durchführung der Kurswahlen für die EF:** Die Kurswahlen werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern geplant und in Beratungsgesprächen reflektiert. Dabei werden individuelle Stärken, Interessen und Zielsetzungen berücksichtigt. Nach jeder Beratung wird das Einverständnis der Sorgeberechtigten eingeholt.
- **Durchführung der Kurswahlen für die Q1:** Hier findet eine erneute Beratung statt. Schülerinnen und Schüler werden erneut informiert, hier mit Schwerpunktsetzung auf Wahl der Leistungskurse und Abiturfachwahlen. Je nach Entwicklung der individuellen Schülerlaufbahn besteht die Möglichkeit, Laufbahnen im Sinne der individuellen Förderung zu modifizieren.
- **Beratung zur Abiturfachwahl in Q2:** Im Verlauf der Qualifikationsphase wurden die Schülerinnen und Schüler individuell hinsichtlich der Wahl ihrer Leistungs- und Grundkurse beraten. Zu Beginn der Q2 erfolgt die Festlegung des 3. und 4. Abiturfaches.
- **Information über das Abiturverfahren in Q2:** Zu Beginn der Q2 wird die Beratung im Hinblick auf die im Abitur zu erbringenden Leistungen (Block 1 und Block 2) vertieft.

Zur Planung und Organisation der individuellen Laufbahnen wird das Programm **LuPO** (Laufbahn- und Planungstool Oberstufe) eingesetzt. Es dient sowohl der Dokumentation als auch bei der Unterstützung zur Simulation verschiedener Laufbahnvarianten.

Im Zusammenarbeit von Schulleitung, Oberstufenkoordination und Jahrgangsstufenleitung werden regelmäßig alle Laufbahnen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Aspekte individuelle Förderung, Leistungsoptimierung und Konformität bzgl. APO-GOST geprüft.

### **Studien- und Berufsberatung**

Die Berufs- und Studienorientierung ist ein fester und wesentlicher Bestandteil des Schullebens am Gymnasium Hammonense.

Wir verstehen die Studien- und Berufsorientierung als kontinuierlichen, aufeinander aufbauenden Prozess, den wir mit zahlreichen inner- und außerschulischen Partnern im und außerhalb des Unterrichts durchführen.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Grundlage der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Hammonense ist der Runderlass zur Beruflichen Orientierung (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung vom 21.04.2020 (ABl. NRW. 05/2020)).

### Ziele

Die Lernenden sollen zur eigenverantwortlichen und mündigen Partizipation am wirtschaftlichen, beruflichen und politischen Leben befähigt werden. Sie sollen Kompetenzen und Fertigkeiten entwickeln, mit ihrem Schulabschluss eine individuelle und realistische Anschlussperspektive zu entwickeln, um eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz dauerhaft aufbauen zu können.

### Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen/ erreichter Entwicklungsstand

Das Gymnasium Hammonense lässt sich bei der Studien- und Berufsorientierung von folgenden Prinzipien leiten:

- Erkennen eigener Fähigkeiten und Interessen
- Unterstützung beim Erwerb von Entscheidungs- und Handlungskompetenz in Bezug auf die eigene berufliche Zukunft
- Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und über Bildungs- und Ausbildungswege, auch an Hochschulen erwerben
- Sammeln und Reflektieren von betriebsnahen Praxiserfahrungen
- Erkennen eigener Berufs- und Entwicklungschancen und Orientierung hinsichtlich Ausbildung, weiterer schulischer Bildungsgänge oder Studium (Sach- und Urteilskompetenz)

### Kooperationspartner

- Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL): u.a. Hammer Hochschultage
- Sparkasse Hamm: Bewerbungstraining, Berufsfelderkundung
- Agentur für Arbeit: Berufs- und Studienberatung

### **Projekt „Uni-Trainees“**

Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung für die Lernenden der Oberstufe. UNI-TRAINEES wurde als Projekt von der Universität Duisburg-Essen konzipiert, bei dem die Erfahrungen aus der Studienberatung der Hochschulen gebündelt berücksichtigt wurden. Es ist ein Werkzeug um den Prozess der Studienwahlorientierung und -vorbereitung abzubilden.

Die Lernenden werden durch die gezielte Förderung ihrer Kompetenzen und die Bereitstellung geeigneter Methoden gezielt auf die Zeit nach der Schule vorbereitet. Sie schulen ihre

Entscheidungskompetenz in Bezug auf den weiteren Werdegang nach dem Abitur. Zu den wesentlichen Modulen gehören eine Potentialanalyse sowie Module zum Informations- und Entscheidungsmanagement. Unterstützt werden sie dabei durch eine Informationsveranstaltung der Bundesagentur für Arbeit, die an diese Module anknüpft.

#### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Grundlage der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Hammonense ist der Runderlass zur Beruflichen Orientierung (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung vom 21.04.2020 (ABl. NRW. 05/2020))

#### **Hammo-Beratung**

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine jährlich stattfindende Pflichtveranstaltung zur Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Hammonense für alle Lernenden der EF und Q1. Die Veranstaltung findet immer im 2. Halbjahr statt.

Ehemalige Lernende, Eltern und weitere externe Referierende geben einen vielfältigen Einblick in ihr Berufs- und Studienfeld wie z. B. Jura, Medizin, Pharmazie, Chemie, Tourismusmanagement, Marketing, Lehramt oder Sozialpädagogik. Auch die beiden Hammer Hochschulen HSHL und SRH sowie die Universität Twente stellen ihr Angebot vor. Zudem kommen jedes Jahr Referierende von der Bundeswehr und Polizei.

Dadurch erwerben die Lernenden Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie über Ausbildungs- und Studienwege und können diese auf ihren eigenen Berufsfindungsprozess anwenden.

#### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Grundlage der Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Hammonense ist der Runderlass zur Beruflichen Orientierung. (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung vom 21.04.2020 (ABl. NRW. 05/2020))

## **Schule des ganzheitlichen Lernens und Erlebens**

#### **SchülerInnen-Vertretung am Gymnasium Hammonense**

Die sogenannte SV ist das kooperative Bindeglied zwischen Lernenden, Eltern, Lehrenden und Schulleitenden. Sie versteht sich primär als vermittelnde Instanz zwischen Lehrenden und Lernenden, die zielgerichtet Interessen der Lernenden vertritt. Die SV sieht ihr Aufgabenfeld vor allem in der Verwirklichung von schulinternen und externen Projekten, wodurch besonders das kooperative Miteinander in der Schulfamilie gestärkt werden soll. Sie wirkt bei der Gestaltung des schulischen Lebens mit, indem sie im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags

der Schule die Rechte aller Lernenden vertritt und deren Interessen wahrnimmt. Am Gymnasium Hammonense hat die intensive Arbeit in der SchülerInnen-Vertretung Tradition. Dazu gehören u. a.:

- Teilnahme an wichtigen Entscheidungsprozessen des schulischen Alltags
- Gestaltung eines harmonischen Miteinanders im Schulalltag
- Förderung von kulturellen, sportlichen und politischen Interessen der Schülerschaft, z. B. Arbeitskreise, Forumsgespräche

#### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

BASS NRW 17-51 Nr. 1 Die Mitwirkung der Schülervertretung in der Schule, SV-Erlass

#### Verantwortlichkeiten

Jährlich werden von der Schülerratssitzung zwei Lehrende zu Verbindungslehrenden gewählt.

#### **Elternvertretung**

Als offizielles Mitwirkungsorgan am Gymnasium Hammonense findet die Arbeit der Elternschaft in der Schulpflegschaft statt. Diese besteht aus den gewählten Vorsitzenden der Klassen- bzw. Stufenpflegschaften. Sie vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit und fördert den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Die Elternvertreter verstehen sich als Teil der Schulfamilie und bringen in die Gestaltung des Schullebens die elterliche Perspektive als Ergänzung ein. Dabei sieht die Schulpflegschaft die elterliche Kompetenz in erster Linie darin, Schule so zu gestalten, dass sich die sozialen Kompetenzen und die Persönlichkeit eines jeden Schülers individuell entwickeln können und die Schule nicht allein als Lernort, sondern als Treffpunkt und Ort der Begegnung in einer ansprechenden Atmosphäre dienen kann.

Die Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Lernenden und Eltern ist geprägt von Vertrauen und gegenseitigem Respekt. Es wird ein kontinuierlicher und offener Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten gepflegt.

#### **Förderverein**

Der Förderverein des Gymnasium Hammonense, der 1950 gegründet wurde, ist ein gemeinnütziger Verein. Eltern, Lehrkräfte und ehemalige Lernende des Gymnasium Hammonense sind Mitglied im Verein, um die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule und die Schulgemeinschaft zu fördern.

Er unterstützt zahlreiche Projekte, z. B. in den Bereichen der Technik (Audio- und Lichttechnik in der Aula), der Musik (Unterstützung der Orchesterfahrten), der Naturwissenschaften (Finanzierung technischer Geräte für den Fachunterricht) etc. (s. [new.gymnasium-hammonense.de](http://new.gymnasium-hammonense.de)).

### Rechtliche und bildungspolitische Vorgaben

Der Verein ist unter Nr. 471 im Vereinsregister des Amtsgerichts Hamm bereits eingetragen und soll eingetragen bleiben (s. [new.gymnasium-hammonense.de](http://new.gymnasium-hammonense.de)).

### Ziele

1. Materielle und ideelle Förderung der pädagogischen Arbeit und des kulturellen Lebens (materiell z. B. durch Spenden für Schulbedürfnisse, die aus öffentlichen Mitteln nicht bestritten werden können, ideell z. B. durch unmittelbare Teilnahme am Leben der Schule),
2. Festigung der Verbundenheit der ehemaligen Eltern, der früheren Lernenden und Lehrenden sowie anderer Vereinsmitglieder mit der Schule – z. B. durch Herausgabe eines in der Regel jährlich erscheinenden Mitteilungsblattes; Archivierung von wichtigen Ereignissen, Äußerungen und Publikationen
3. Beistand der Schule in der Wahrnehmung ihrer Interessen und ihrer mehr als 300jährigen Tradition.“ (s. Vereinssatzung des Fördervereins)

### **Alumni**

Unsere Schule versteht sich als eine lebendige Gemeinschaft, die weit über die aktive Schulzeit hinaus Bestand hat. Ein zentraler Bestandteil dieser Gemeinschaft sind unsere Ehemaligen, die auch nach ihrem Abschluss mit der Schule verbunden bleiben. Sie tragen die Fundamente fürs Leben, wie Werte und Erfahrungen, die sie während ihrer Schulzeit geprägt haben, weiter und bereichern zugleich das aktuelle Schulleben durch ihre Perspektiven und Erfahrungen.

Wir pflegen eine offene und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Alumni und fördern den regelmäßigen Austausch zwischen ehemaligen und aktuellen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften. Viele unserer Ehemaligen nutzen Gelegenheiten wie das jährliche Ehemaligentreffen, Schulkonzerte, Jubiläumsveranstaltungen oder den Tag der offenen Tür, um an die Schule zurückzukehren, Kontakte zu vertiefen und neue Einblicke zu gewinnen. Durch diese Besuche bleibt der Dialog über Generationen hinweg lebendig, was wir als Bereicherung verstehen.

Der enge Kontakt zu unserer Ehemaligengemeinschaft ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir sehen in ihnen nicht nur Botschafterinnen und Botschafter unserer Schule, sondern auch wertvolle Impulsgeber für schulische Entwicklungsprozesse. Ihre Rückmeldungen, ihre Unterstützung bei Projekten und ihr Interesse am schulischen Leben tragen dazu bei, die Qualität unserer Bildungsarbeit zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Unsere Schule eröffnet hierfür Begegnungen und stärkt die Verbundenheit der Alumni mit ihrer ehemaligen Schule. So entsteht ein Netzwerk, das die Schulgemeinschaft bereichert und den Geist unserer Schule weit über die Schulzeit hinausträgt.

### **Fahrtenkonzept**

Fahrten und Exkursionen sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Schullebens. Sie dienen der interkulturellen Begegnung der Lernenden innerhalb Deutschlands und im europäischen Ausland. Als erlebnis- und lehrreiche Schulfahrten bieten sie ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis in den jeweiligen Klassen- (Klasse 6) und Stufenfahrten (Jahrgangsstufe 12/13). Eine thematisch angebundene Fahrt findet im Rahmen der Italien- und Frankreichfahrt (Klasse 10) statt und lässt die Unterrichtsinhalte an Originalschauplätzen erfahrbar werden. In jahrgangsübergreifender Organisation stärken die Konzert- und Orchesterfahrten das instrumentale und vokale Zusammenspiel. Die Austauschprogramme im internationalen Kontext komplettieren unser Fahrtenprogramm, welches insgesamt zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden beiträgt.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Die Schule ist dazu verpflichtet, regelmäßige Fahrten und Exkursionen anzubieten, wie laut Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung festgelegt ist:

„Die Schulkonferenz legt gemäß § 65 Absatz 2 Nummer 6 Schulgesetz NRW (SchulG - BASS 1-1) ein Fahrtenprogramm für das jeweilige Schuljahr fest, durch das die Anzahl, die Dauer sowie die Kostenobergrenze bestimmt werden.“

### Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen/ erreichter Entwicklungsstand:

- Förderung des Gemeinschaftsgefühls
- Praktische Anwendung erlernter Fremdsprachenkenntnisse
- Vertiefung erlernter Unterrichtsinhalte
- Kultureller Austausch im europäischen Kontext
- Wesentlicher Beitrag zur Demokratieerziehung
- Ausbau des Fahrtenangebots

### **Musischer Schwerpunkt im Schulleben**

Am Gymnasium Hammonense wird neben dem regulären Musikunterricht ein Schwerpunkt auf die Musikpraxis gelegt. Alle Lernenden erhalten das Angebot, sich mit ihrem Instrument / ihrer Stimme in folgenden Arbeitsgemeinschaften einzubringen: Chor, Bands (Junior Band, Big Band, Jazz Combo) und Orchester (Junior-Orchester, Schulorchester, Streicher-AGs,

Barockensemble). In jedem Schuljahr treten alle Ensembles bei insgesamt zwei Schulkonzerten auf (Winter- und Sommerkonzert).

Hierzu werden in den wöchentlich stattfindenden Proben musikalische Werke und Arrangements auf der Grundlage vorhandener Vorkenntnisse in den AGs, in den instrumentalpraktischen Kursen (Big Band / Orchester) und im vokalpraktischen Kurs (Chor) erarbeitet.

Zur intensiven Vorbereitung der Schulkonzerte finden jährlich im Herbst Probenfahrten für alle Ensembles statt.

### Begründung und Einordnung in die Schulentwicklung

Wir beziehen uns hier auf das Leitbild unserer Schule, insbesondere auf das Qualitätsmerkmale Identität und Auftrag (Leitziel d) und Schulleben (Leitziele a, b, d, e). Unter Berücksichtigung aller instrumentalen und vokalen Vorkenntnisse der Lernenden führen wir die Ensembles unter dem Aspekt der instrumentalen Ausgewogenheit weiter, wobei unser schulinternes Augenmerk besonders der Nachwuchs- und Begabtenförderung gilt.

Wir sprechen durch die Vielfalt der musikalischen Angebote eine große potenzielle Schüler- und Elternschaft an, die diesen Schwerpunkt sucht.

### Kooperationspartner

Frau Jochem (Instrumentalpädagogin für Streichinstrumente): Streicher-AGs

Herr Rathmann (freiberuflicher Musiker): Barockensemble

Herr Niegowski (Kantor in der Hammer Partnerstadt Kalisz): Chorarbeit auf Konzertreisen

### **Hausregeln für den Unterricht und das Schulleben**

Wir sind ein Gymnasium mit einer langen Tradition im Herzen von Hamm, das den Menschen mit seinen vielfältigen Potentialen in den Mittelpunkt stellt und Fundamente fürs Leben schafft. An unserer Schule sollen alle gemeinsam leben, sich wohl fühlen und erfolgreich lernen und arbeiten können. Hier kooperieren Lernende, Eltern, Lehrkräfte vertrauensvoll miteinander, damit Lernende ihre Persönlichkeit entwickeln können. Zu diesem Zweck tragen alle dazu bei, unseren Schulalltag im Sinne dieser Hausregeln zu gestalten.

### **Wir erreichen diese Ziele, indem ...**

1. wir alle rücksichtsvoll miteinander umgehen,
2. Lernende, Lehrkräfte einander helfen,
3. wir miteinander und voneinander lernen,
4. jeder aktiv zuhört, sich persönlich beteiligt und Verantwortung übernimmt,
5. wir alle pünktlich im Unterricht sind,
6. alle zu Beginn des Unterrichts ihren Arbeitsplatz vorbereitet haben,

7. die Pausen zum Spielen und Ausruhen genutzt werden,
8. wir das Eigentum anderer achten und schützen,
9. wir unsere Schule so sauber halten, dass jeder sich wohl fühlen kann und
10. wir uns an die Regeln der Mediennutzungsvereinbarung halten.

## **Unser Verhalten im Schulalltag**

### im Unterricht

1. Wir brauchen alle Ruhe zum Arbeiten. Deshalb sollte während der Unterrichtszeit die Belästigung einzelner und/oder anderer Gruppen vermieden werden.
2. Jeder muss pünktlich zum Unterricht erscheinen. Ist eine Lehrkraft fünf Minuten nach Unterrichtsbeginn nicht in dem Unterrichtsraum, wendet sich der Klassensprecher bzw. die Klassensprecherin an das Sekretariat.
3. Zu Beginn einer jeden Unterrichtsstunde haben die Lernenden ihren Arbeitsplatz vorbereitet. Das betrifft in der Regel das Fachbuch, die Hausaufgaben, das Arbeitsheft und ggf. das Tablet, das mit Display nach unten bereit liegt.
4. Der Verzehr von Speisen und Getränken während des Unterrichts bildet eine Ausnahme.
5. Das selbstständige Lernen und Arbeiten in SII an KOOP-THEMEN in den KOOP-Stunden gilt als Unterricht. Die Lernenden des betreffenden Kurses haben Anwesenheitspflicht. Sie tragen sich dazu in die KOOP-Liste beim Sekretariat ein.
6. Die Regeln für das selbstständige Arbeiten in der Schulbibliothek sind einzuhalten. Die Hausregeln werden auch in der Schulbibliothek eingehalten.
7. Die Unterrichtsräume werden erst nach Schluss der jeweiligen Stunde verlassen. Dies gilt auch für die Schlusstunden und die Stunden, in denen Klassenarbeiten geschrieben werden. Die Regelung bei Klausuren in der SII erfolgt durch die aufsichtführende Lehrkraft.
8. Der Betrieb von mitgeführten eigenen und ausgeliehenden elektronischen Medien erfolgt gemäß der Mediennutzungsvereinbarung.

### II. vor Unterrichtsbeginn und in den Pausen

9. Der Aufenthalt im Schulgebäude vor 7:50 Uhr ist nur in der Pausenhalle und Cafeteria gestattet.
10. Im Falle eines Raumwechsels sind die notwendigen Unterrichtsmaterialien zu Beginn der Pause mitzunehmen. Die Fachräume werden erst mit der Fachlehrkraft betreten.
11. Die kleinen Pausen verbringen die Lernenden in der Regel in den Klassen- bzw. Unterrichtsräumen, soweit kein Raumwechsel vorgesehen ist oder Toilettengänge wahrgenommen werden. In den großen Pausen halten sich die Lernenden in der Pausenhalle (einschl. Cafeteria) sowie auf dem oberen und unteren Schulhof auf. Nur den Lernenden der

Sekundarstufe II ist es gestattet, sich in den großen Pausen im Eingangsbereich vor dem Haupteingang aufzuhalten. Die Pausenzeiten sind einzuhalten.

12. Vor den großen Pausen und in den Schlusstunden verlässt die Lehrkraft als letzte den Unterrichtsraum, nachdem die Klasse alle Stühle hochgestellt und den Raum gefegt hat. Die Lehrkraft schließt den Raum ab. Um Diebstähle zu vermeiden, wird der Raum auch dann abgeschlossen, wenn laut Raumplan der betr. Unterrichtsraum nicht belegt ist.
13. Die Cafeteria/Mensa-Ordnung ist Bestandteil unserer Hausregeln.
14. Sollten von der Klassenlehrkraft Lernende bei Bedarf zum Ordnungsdienst in den Klassenräumen während der großen Pausen eingeteilt worden sein, muss dies aus dem Klassenbuch hervorgehen.
15. Toilettengänge sind in erster Linie in den Pausen zu verrichten.
16. Die Kleinspielfläche im Sportkäfig darf nur während der Pause zum Sporttreiben mit max. 30 Personen genutzt werden.

### III. Gesundheit, Sicherheit und Sauberkeit

17. Jeder ist für die Sauberkeit seines Arbeitsplatzes, des Klassenraumes und der Schule verantwortlich. Insbesondere in den Unterrichtsräumen der SII und den Unterrichts-räumen, die von Kursgruppen benutzt werden, gilt für die Säuberung der Tafel und der Räume das Verursacherprinzip.
18. Kaugummi kauen im Unterricht ist grundsätzlich verboten.
19. Es ist besonders unverantwortlich, die Toiletten zu verschmutzen oder zu beschädigen. Die Schließzeiten der Toilettenräume sind zu beachten.
20. Besondere Gefahren entstehen z. B. durch Schneeballwerfen, das Entzünden von Knallkörpern und von Feuer sowie das Fahren von E-Rollern, Motorrädern, Motorrollern, Mopeds, Fahrrädern, Skateboards und Inlineskates auf dem Schulhof. Daher ist dies verboten. Aus dem gleichen Grund ist es nicht gestattet, Spraydosen, spitze Haushaltsscheren sowie feststehende Messer und andere Waffen in die Schule mitzubringen.
21. Rauchen, der Konsum von Alkohol und anderen Drogen schaden und sind daher für Lernende grundsätzlich durch §54 (5) SchulG verboten. Gemäß dem Nichtraucherschutzgesetz NRW (NiSchG NRW, in der Fassung vom 01.05.2013) ist Rauchen auf dem gesamten Schulgelände verboten.
22. Alle Fahrräder sind nur innerhalb des Fahrradständers und Fahrradkellers abzustellen und gründlich zu sichern. Motorräder, E-Roller, Motorroller, Mopeds, Mofas sind an dafür vorgesehenen Plätzen abzustellen.
23. Während der Unterrichts- und Pausenzeit dürfen die Lernende der SI das Schulgelände nicht verlassen. Die Lernenden der SII dürfen in den Freistunden (nicht in den KOOP-

Stunden) das Schulgelände verlassen. In diesen Fällen besteht allerdings kein Versicherungsschutz.

24. Nach Schulschluss müssen alle Lernenden den direkten Heimweg antreten, da sonst kein Versicherungsschutz besteht. Die Schließzeiten des Fahrradkellers und -platzes auf dem Schulgelände sind zu beachten.

### **Mensa und Mensaordnung**

Damit unsere Mensa ein Ort mit einer angenehmen Atmosphäre bleibt, halten wir folgende Regeln ein:

1. Für uns sind gegenseitige Rücksichtnahme, Lärmvermeidung sowie Höflichkeit und Freundlichkeit im Umgang miteinander selbstverständlich. In der Mensa (einschließlich Terrassenbereich) gelten grundsätzlich auch die Hausregeln des Gymnasium Hammonense. Konkret bedeutet dieses u. a.:
  - 1.1 Jeder stellt sein Verhalten so ein, dass er Lärm vermeidet.
  - 1.2 Jeder achtet darauf, dass die Durchgänge von Gepäck und Kleidung frei bleiben.
  - 1.3 Jeder achtet auf gutes Benehmen beim Essen.
  - 1.4 Jeder hinterlässt seinen benutzten Tischplatz sauber (ggf. abgewischt), hebt heruntergefallenes Essen auf und stellt seinen benutzten Stuhl wieder an die vorgesehene Position zurück. Die Anordnung der Tische wird nicht verändert.
  - 1.5 Jeder ist für die Entsorgung der eigenen Abfälle zuständig. Jeder trägt sein Besteck und Geschirr zum Spülwagen, stapelt dieses dort sauber und entsorgt Abfälle. Geschirr und Besteck dürfen nicht aus der Mensa entfernt werden.
  - 1.6 In der Cafeteria / Mensa ist die Nutzung des Handys untersagt.
2. In der ersten großen Pause von 9:30 Uhr bis 9:45 Uhr sowie in der Zeit von 11:20 bis 14:30 Uhr ist die gesamte Mensa für den Verzehr von Speisen und Getränken vorgesehen. Grundsätzlich nicht erlaubt ist in der Mensa der Verzehr von geholten oder gelieferten Speisen (z. B. Fastfood-Gerichte, Pizza-Service u. a. m.).
3. Die Mensa ist allgemein kein Aufenthalts- und Arbeitsbereich. Ausnahmen sind Frei- und Ausfallstunden. Die Mensabereiche „Bistro“, links vom Eingang, sowie die Terrasse sind allgemeiner Aufenthaltsbereich und können gemäß den dort vorhandenen Sitzgelegenheiten benutzt werden.
4. Auf Garderobe und persönliche Wertgegenstände hat jeder Besucher selbst zu achten, da für abhanden gekommene Gegenstände keine Haftung übernommen wird.

5. Alle aufsichtführenden Kräfte, Lehrkräfte und nichtlehrendes Personal einschließlich der Beschäftigten in der Mensa haben Weisungsrecht gegenüber allen Mensa-Nutzern zur Einhaltung des allgemeinen Ordnungsrahmens. Die Anweisungen sind genau zu befolgen.
6. Bei Verstößen gegen diese Ordnung können Erziehungs- bzw. Ordnungsmaßnahmen nach §53 SchulG NRW angewandt werden.

### **AG-Konzept**

Schulische Arbeitsgemeinschaften sind ein wesentlicher Bestandteil der schulischen Entwicklung am Gymnasium Hammonense. Sie berücksichtigen die Interessen und Neigungen der Lernenden. Sie geben Anregungen für sinnvolle Freizeitgestaltung und die Entwicklung eigener Interessen, Schwerpunkte, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Somit leisten sie einen großen Beitrag zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden am Gymnasium Hammonense.

Außerunterrichtliche Angebote haben eine lange Tradition am Gymnasium Hammonense. Sie bilden neben dem Fachunterricht einen wichtigen Bestandteil des Schullebens zur Entfaltung einer ganzheitlichen Lehr- und Lernkultur. Sie bieten einen bewertungsfreien Raum und Möglichkeiten zum jahrgangsübergreifenden Arbeiten. Am Gymnasium Hammonense gibt es im Nachmittagsbereich verschiedene Arbeitsgemeinschaftsangebote für Lernende. Diese sind grundsätzlich freiwillig. Bei einer Anmeldung besteht in der Regel die Teilnahmepflicht für das Schulhalbjahr. Die Arbeitsgemeinschaften sind jahrgangsübergreifend organisiert und können über mehrere Schuljahre angeboten werden. Die Angebote werden von Lehrkräften, weitestgehend außerhalb ihrer Pflichtstunden, oder durch Kooperationspartner (Vereine, Eltern etc.) geleitet.

### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Dem vorgegebenen Bildungsauftrag „Die Schule gibt Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit an Schulwettbewerben teilzunehmen.“ (Dimension 3.5, Aussage A8, Referenzrahmen Schulqualität NRW) entspricht das Angebot der Arbeitsgemeinschaften am Gymnasium Hammonense. In vielen Arbeitsgemeinschaften nehmen die Lernenden an Schulwettbewerben teil (z.B. Stadtmeisterschaften in vielen Sportangeboten). Auch dem Bildungsauftrag „Angebote in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (...) sind Bestandteil des gestalteten Schullebens“ (Dimension 3.5, Aussage A3, Referenzrahmen Schulqualität NRW) kommt das Gymnasium Hammonense durch das Angebot an vielfältigen Arbeitsgemeinschaften nach. Kooperationspartner sind z.B. Eltern (Improtheater- AG) oder auch Sportvereine (Kanu- AG).

### Ziele

Die Arbeitsgemeinschaftsangebote geben den Lernenden in besonderer Weise die Möglichkeit eigene Interessen und Neigungen zu erproben. Sie sind geeignet, den in der Stundentafel vorgesehenen Fachunterricht sinnvoll und anregend zu ergänzen und besonders die kreativen, musischen, künstlerischen, technologischen, handwerklichen, sprachlichen, wissenschaftlichen und sportlichen Kompetenzen anzusprechen, zu wecken, anzuspornen und zu stärken.

#### Kooperationspartner

Die Kooperation mit außerschulischen Partnern (Vereine, Eltern etc.) ermöglicht ein größeres Spektrum an Angeboten und die Öffnung der Schule in den Sozialraum. Gleichzeitig ermöglicht die Einrichtung spezifischer Angebote, wie Arbeitsgemeinschaften eine Stärkung des Profils einer Schule.

#### **Unsere Schulbibliothek**

Die Schulbibliothek ist ein zentraler Ort für Leseförderung und Informationsrecherche. Den Lernenden wird dafür eine breite Auswahl an Büchern, Zeitschriften und digitalen Medien angeboten, die ihre Lese- und Informationskompetenzen stärken und Interesse und Neugierde wecken.

Die Schulbibliothek ist gleichzeitig ein Ort der Ruhe und der Konzentration, aber auch des Austauschs und des gemeinsamen Lernens, der sowohl zum Forschen als auch zum Entspannen einlädt. Die Räumlichkeiten der Schulbibliothek bieten hierfür eine angenehme und funktionale Atmosphäre. Es sind sowohl Gruppenarbeitsplätze als auch ruhige Arbeits- und Lesecken vorhanden.

Die Bibliothek bietet eine vielfältige Auswahl an Fachbüchern und Jugendliteratur, die den unterschiedlichen Altersgruppen und Interessen der Lernenden gerecht wird. Zugänge zu Computerarbeitsplätzen, Drucker, Kopierer und zum Internet sind vorhanden. Die Schulbibliothek bietet regelmäßig im Rahmen der schulischen Methodenwoche eine Einführungsveranstaltung zur Nutzung der Bibliothek an.

Die Bibliotheksaufsicht wird auf freiwilliger Basis von engagierten Eltern geleistet. Lernende der Oberstufe können die Schulbibliothek eigenverantwortlich nutzen.

#### Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben

Die Schulbibliothek dient gemäß dem *Kulturgesetzbuch für das Land Nordrhein-Westfalen - § 53 Schulbibliotheken* „in besonderem Maße der Lese- und Lernförderung sowie der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz.“

#### Begründung und Einordnung in die Schulentwicklung

Die Schulbibliothek bietet im Sinne einer *Schule des ganzheitlichen Lernens und Erlebens* die Möglichkeit, aus den schulischen Alltagssituationen herauszutreten und einerseits im Hinblick auf fachliche Fragestellungen, aber andererseits auch im Hinblick auf die individuelle Persönlichkeitsentwicklung eine veränderte und erweiterte Perspektive einzunehmen. Insbesondere über die Möglichkeit zur Leihe von Jugendbüchern schafft es die Schulbibliothek, die Lernenden auch außerhalb von unterrichtlichen Zusammenhängen mit kulturellen Angeboten zu erreichen.

#### Verantwortlichkeiten und Kooperationspartner

Herr Drees ist zuständig für die Organisation der Schulbibliothek sowie die Koordination und Betreuung der Aufsichtspersonen.

In jährlichem Turnus wird in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis NRW e.V. ein Jugendbuchautor zu einer Lesung für die Jahrgangsstufe 5 eingeladen. Die Autorenbegegnungen sollen Begeisterung für Literatur, Lesen und den Umgang mit Sprache wecken, einen lebendigen Einblick in die Arbeit eines Autors geben, die Kreativität der Kinder und Jugendlichen anregen und den Unterrichtsalltag bereichern.

#### Entwicklungsperspektiven

Die Schulbibliothek soll perspektivisch als offener und kreativer Raum weiterentwickelt werden und beispielsweise um eine Bühne ergänzt werden, um als Zimmertheater genutzt werden zu können. Der Charakter als „Dritter Ort“ im Sinne eines Raumes für Entspannung, Spaß, selbstgesteuerte Bildung und Begegnung soll gestärkt werden. Die Schulbibliothek soll im Schulleben einen Ausgleich zu Unterricht und Alltagsstress bieten.

#### **Theater und Literatur**

Die Literaturkurse unserer Schule blicken auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurück. Denn die Theaterarbeit im Literaturkurs der Q1 am Gymnasium Hammonense entfacht seit Jahren eine besondere Begeisterung bei den Teilnehmenden. Durch die intensive Beschäftigung mit einem Theaterstück entdecken sie an sich Fähigkeiten, die im klassischen Sprachunterricht oft verborgen bleiben. Besonders der Weg – vom ersten Textverständnis, über Improvisationen, bis hin zur fertigen Inszenierung – steht im Mittelpunkt und zeigt: Das gemeinsame Erarbeiten ist mindestens genauso wertvoll – wenn nicht sogar wertvoller – wie das Endergebnis. Auf der Bühne lernen die Jugendlichen, literarische Figuren nicht nur analytisch zu betrachten, sondern sie mit Körper und Stimme zu erfassen. Diese praktische Auseinandersetzung mit Literatur stärkt das Selbstvertrauen, fördert Kreativität und schweißt die Gruppe zusammen. Der Kurs kann in der Oberstufe als regulärer Kurs ins Abitur eingebracht werden kann.

Unabhängig vom Literaturkurs bietet das Hammonense für alle Interessenten ab der Mittelstufe stolz eine Theater-AG an. Lernende unterschiedlicher Altersstufen entdecken gemeinsam die Bretter, die die Welt bedeuten, lernen einander, sich und ihr Potenzial dabei kennen und setzen sich durch kreatives Spiel mit allen möglichen Stoffen auseinander, vom Märchen bis zum modernen Drama. So entsteht eine lebendige Theaterkultur, die das Schulleben nachhaltig bereichert und neue Perspektiven auf Literatur eröffnet.

### **Interne und externe Zusammenarbeit**

Durch das Konzept der internen Zusammenarbeit an unserer Schule werden die Transparenz der Entscheidungen und Arbeitsabläufe gefördert sowie die Mitwirkungswirkungsmöglichkeiten aller im System Schule beteiligten Personen gestärkt. Externe Kooperationen ermöglicht den Lernenden, in außerschulischen Settings ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln.

### **Rechtliche und bildungspolitische Vorhaben**

(z. B. Schulgesetz, Referenzrahmen Schulqualität NRW, Qualitätstableau NRW, Erlasse...) „Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler wirken in vertrauensvoller Zusammenarbeit an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule mit und fördern dadurch die Eigenverantwortung in der Schule. An der Gestaltung des Schulwesens wirken sie durch ihre Verbände ebenso wie durch die anderen am Schulwesen beteiligten Organisationen nach Maßgabe dieses Teils des Gesetzes mit.“ (BASS § 62 (1): Grundsätze der Mitwirkung, s. auch BASS § 65-75); BASS § 5, BASS § 6

### Ziele

- Transparenz
- Mitwirkung aller im System Schule beteiligten Personen
- Kollegiale Zusammenarbeit
- Öffnung von Schule nach außen
- Talentförderung

### Verantwortlichkeiten und Kooperationspartner

a) *Interne Zusammenarbeit* (s. auch Organigramm der Schule)

|                                                   |                                                                                                          |
|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Lehrende</b><br><br>Mibestimmungsmöglichkeiten | - Lehrerkonferenzen<br><br>- Dienstbesprechungen<br><br>- Wahl der VertreterInnen für die Schulkonferenz |
|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                                                                              |                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Formen der kollegialen Kooperation                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahl der VertreterInnen für den Lehrerrat</li> <li>- Arbeit in der Fachschaft</li> <li>- Zusammenarbeit mit den Jahrgangskoor-<br/>dinatoren</li> </ul> |
| <b>Lernende</b><br>Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglich-<br>keiten                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- KlassensprecherIn/ KurssprecherIn</li> <li>- Mini-SV/ SV</li> <li>- Schulkonferenz</li> </ul>                                                           |
| <b>Eltern und Erziehungsberechtigte</b><br>Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglich-<br>keiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenpflegschaft</li> <li>- Schulpflegschaft</li> <li>- Schulkonferenz</li> <li>- Fachkonferenzen</li> <li>- Förderverein</li> </ul>                  |

*b) Externe Zusammenarbeit*

|                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>MINT</b><br>- Ansprechpartner: FachkollegInnen                                           | Mathematik-Olympiade, Känguru-Wettbe-<br>werb, MiA, Jugend forscht, Schüler experi-<br>mentieren, Informatik-Biber, Tag der Chemie,<br>Chemie-Olympiade, bio-logisch!, Bundes-<br>wettbewerbe, Schülerlabore                                                     |
| <b>Sprachen</b><br><b>Gesellschaftswissenschaften</b><br>- Ansprechpartner: FachkollegInnen | Vorlesewettbewerb, DELF, Big Challenge,<br>Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Essay-<br>Wettbewerb Philosophie, Philosophie-Video-<br>wettbewerbe, Europäischer Wettbewerb<br>(GEP), Wettbewerb der Bundeszentrale für<br>politische Bildung (Sozialwissenschaften) |
| <b>Musik/ Kunst</b><br>- Ansprechpartner: FachkollegInnen                                   | Teilnahme an wechselnden/ künstlerischen<br>Wettbewerben                                                                                                                                                                                                         |
| <b>Sport</b><br>- Ansprechpartner: FachkollegInnen                                          | Teilnahme an diversen Wettbewerben in un-<br>terschiedlichen Disziplinen (Badminton, Bas-<br>ketball), Kooperation mit lokalen Sportverei-<br>nen                                                                                                                |
| <b>Studien- und Berufsorientierung</b><br>- Ansprechpartner: Studien- und                   | Kooperation mit der Hochschule Hamm-Lip-<br>pstadt (HSHL)                                                                                                                                                                                                        |

|                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Berufskoordinatoren                                                                                                                       | Kooperation mit der Arbeitsagentur für Arbeit<br>Bewerbungstraining der Sparkasse                                                                                                               |
| <b>Zusammenarbeit der Hammer Schulen</b><br>- Ansprechpartner: Oberstufenkoordinator<br><br>- Ansprechpartner: Fachschaft Französisch     | Kooperation mit dem Galilei-Gymnasium Hamm (Oberstufe)<br><br>Frankreichaustausch mit dem Märkischen Gymnasium Hamm und dem Galilei-Gymnasium Hamm                                              |
| <b>Sonstiges</b><br>- Ansprechpartner: Frau Döbbe, Herr Lemke<br>- Ansprechpartner: Herr Schulte-Huxel<br><br>- Ansprechpartner: Herr Fox | Zusammenarbeit mit der Polizei: Fahrradsicherheit, Internetsicherheit<br><i>Hammo rennt</i> : gemeinnützige Spendenaktion in Zusammenarbeit mit (lokalen) Hilfsorganisationen<br>Polenaustausch |

## Öffentlichkeitsarbeit

Jede Schule ist Teil der Öffentlichkeit, ob gewollt oder ungewollt. Allein durch die Existenz und durch die Arbeit von Schulleitung und Kollegium vermittelt unsere Schule eine Botschaft. Unsere Öffentlichkeitsarbeit, die wir als zielgerichteten Kommunikationsprozess verstehen, soll zur gewünschten Interpretation dieser Botschaft und damit der schulischen Arbeit führen.

Sie ist an das Leitbild der Schule gekoppelt und soll die gesamte Kommunikation der Schule umfassen. Dabei sollen vorrangig die Werte und Ziele der Schule kommuniziert werden. Sie soll allen Beteiligten an der Schule, aber auch Außenstehenden die Arbeit und das Schulleben zeigen und vermitteln.

Neben wichtigen Terminen und Informationen über die Bildungsgänge und Unterrichtsinhalte sind auch die Feste, Feiern, Fahrten und Wettbewerbe von großem Interesse. Gegenstände dieser Öffentlichkeitsarbeit sind folgende:

- Informationen über Termine und Veranstaltungen zeitnah auf der Homepage der Schule und über digitale Wege wie z. B. IServ und in den sozialen Netzwerken
- Elternbriefe und Elternabende
- Einblick in die Schule und ihre Arbeitsweise am Tag der offenen Tür
- Kennenlerntage für die zukünftigen Lernenden der Klassen 5
- Infomaterial wie z. B. Flyer
- Kontakt über den Verein der Ehemaligen
- Konzerte, Ausstellungen und Theateraufführungen
- Kooperationen mit außerschulischen Organisationen

- Möglichkeiten, Schulkleidung mit dem Schullogo zu erwerben
- Beteiligung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft an Festen und anderen Veranstaltungen
- Kooperationen mit lokalen Medien wie Zeitung und Radio
- Entwicklung einer Strategie zur Kommunikation von Krisensituation